



Installations- und Bedienungsanleitung

Instructions d'installation et de service

Pelletkaminofen

Poêle-cheminée à granulés

Symio



BEDIENUNGSANLEITUNG

Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Kauf eines stromlosen KOPPE-Pelletkaminofens entschieden haben.

Dieses Gerät wurde nach heutigem Stand der Technik entwickelt und erfüllt die Anforderungen der Europäischen Norm DIN EN 14785.

Bei Installation des Heizgerätes müssen die bestehenden Gesetze, die Landesbauordnung und die örtlichen, baurechtlichen Vorschriften beachtet werden. Die Einsatzfähigkeit und Lebensdauer des Pelletkaminofens hängt von der ordnungsgemäßen Bedienung, Pflege und Beachtung der in den Aufstell- und Bedienungsanleitung enthaltenen Anweisungen ab. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler/Installateurfachbetrieb das Installationsprotokoll aus. Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung und Reklamation lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!

Als Benutzer eines Pelletkaminofens sind Sie verpflichtet, sich anhand der Bedienungs- und Aufstellanleitung über die richtige Bedienung zu informieren.

Bitte lesen Sie sich diese Bedienungsanleitung noch vor Installation und Inbetriebnahme aufmerksam durch.

Bewahren Sie diese Anleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn der Heizperiode über die richtige Bedienung informieren können.

Die Gewährleistung kann von Ihrem Händler (= Ihrem Vertragspartner) nur dann übernommen werden, wenn der Ofen entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung benutzt wurde und die Originalrechnung vorliegt. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Emaill- und Lackschäden werden nur dann von der Gewährleistung erfasst, wenn diese sofort nach Übergabe des Ofens dem Händler schriftlich angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) fallen nicht unter die Gewährleistung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen stromlosen KOPPE-Pelletkaminofen.

Ihre
Koppe GmbH

Abweichungen von Maß- und Gewichtsangaben, Druckfehler sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.

Installationsprotokoll

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler/Installateurfachbetrieb das aus. **Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!**

Koppe Kaminofen Typ _____

Vollständige Seriennummer _____
(vgl. Typenschild hinter Bedientüre an der linken Seite)

Rechnungsdatum: _____

Datum der Einweisung und Brennprobe durch den Fachbetrieb: _____ um _____ Uhr

Name des installierenden Fachbetriebes: _____

Adresse Fachbetrieb: _____

Tel./Email: _____

Besitzer des Gerätes:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel./Email: _____

Schornstein (zutreffendes bitte ankreuzen):

gemessener Schornsteinzug bei Nennwärmeleistung _____ mbar;
Abgastemperatur _____

Tageszeit der Messung: Früh Mittag Nachmittag Abend

Querschnittgröße: rechteckig _____x_____cm quadratisch _____cm rund _____cm

Bescheinigung vom Schornsteinfeger liegt vor liegt nicht vor

HINWEIS: Die Feuerstätte darf erst in Betrieb genommen werden, wenn der Schornsteinfeger die Tauglichkeit und sichere Nutzbarkeit bescheinigt hat.

Rauchrohrverbindungen:

Anschlussart: horizontal vertikal Rauchrohr mit Reinigungsklappe mit Drosselklappe

Rauchrohlänge: horizontal _____cm vertikal _____cm

Rauchrohbögen: 90°: Anzahl _____ 45°: Anzahl _____

Die fachgerechte Einweisung über die Bedienung des Kaminofens, inkl. Brennprobe ist durch oben angegebenen Fachbetrieb erfolgt. Dem Betreiber wurden alle technischen Unterlagen übergeben. Der Gerätebesitzer wurde mit den Sicherheitshinweisen, der Bedienung und Wartung des Kaminofens laut Bedienungsanleitung vertraut gemacht.

Datum,

Datum,

Unterschrift
Installateur /Fachbetrieb/Händler

Unterschrift
Auftraggeber/Besitzer

1. AUFSTELLUNG

Da es sich bei diesem Ofen um ein technisches Gerät handelt, sind für dessen Verkauf, Aufstellung, Anschluss und Inbetriebnahme besondere Fachkenntnisse erforderlich. Deshalb wird hier vorausgesetzt, dass Aufstellung und Inbetriebnahme durch den Fachbetrieb erfolgt.

Bei Aufstellung, Installation und Betrieb sind unbedingt die geltenden nationalen und europäischen Normen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften (z.B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung, Fachregeln, DIN-Normen etc.) und feuerpolizeilichen Bestimmungen zu beachten.

Nach dem Auspacken den Kaminofen sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit überprüfen. Sichtbare Schäden sind sofort dem Transporteur zu melden. Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen. Gläser vorsichtig handhaben und nicht hart aufsetzen.

ACHTUNG!

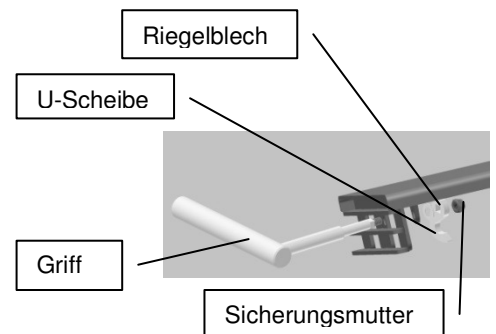
Durch den Transport kann sich Kondenswasser im Ofen angesammelt haben. Dies kann zu Korrosion und Schwitzwasserbildung im Ofen führen. Wischen Sie diese Feuchtigkeitsspuren sofort nach Anlieferung ab.

ACHTUNG: Trotz der Verschraubung darf der Ofen auf der Palette weder gekippt noch von Hand transportiert werden. Vor dem Transport per Hand oder dem Kippen des Ofens, den Ofen immer von der Palette lösen und erst dann vorsichtig transportieren. Ofen dabei unten am Grundkörper anfassen, da sonst der Ofen bzw. dessen Teile reißen oder sich deformieren können. Ofen zum Transport nicht an den Verkleidungsteilen anfassen. Zur genauen Positionierung den Ofen auf eine Stoffdecke oder Ähnliches stellen und an Endposition schieben.

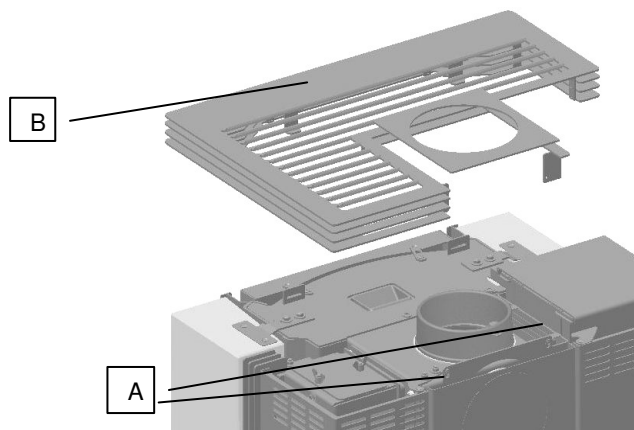
Den Ofen exakt waagrecht ausrichten, Bodenunebenheiten bei Bedarf ausgleichen.

Symio Montage Griff der Pelletfüllklappe

1. Griff von außen bis zum Anschlag so in die Bohrung des Lamellengitters einführen, dass das Griffende in Richtung Aufstellwand sieht.
2. U-Scheibe und Riegelblech nacheinander auf das Griffende stecken. Sicherungsmutter aufschrauben und fest anziehen.

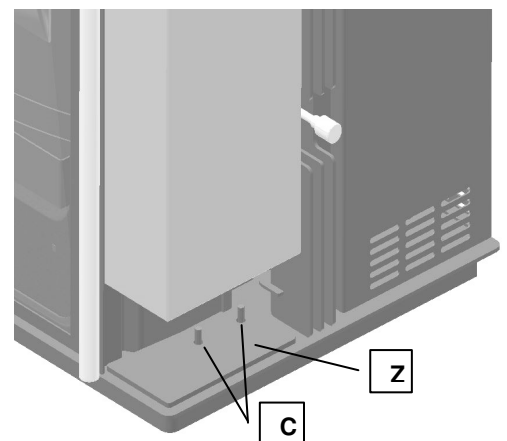
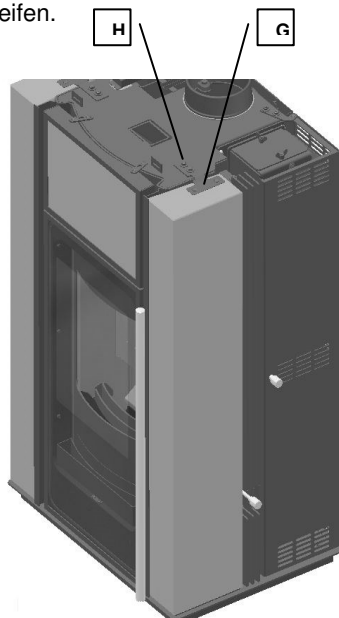


Symio Montage Stein-/Kachelverkleidung



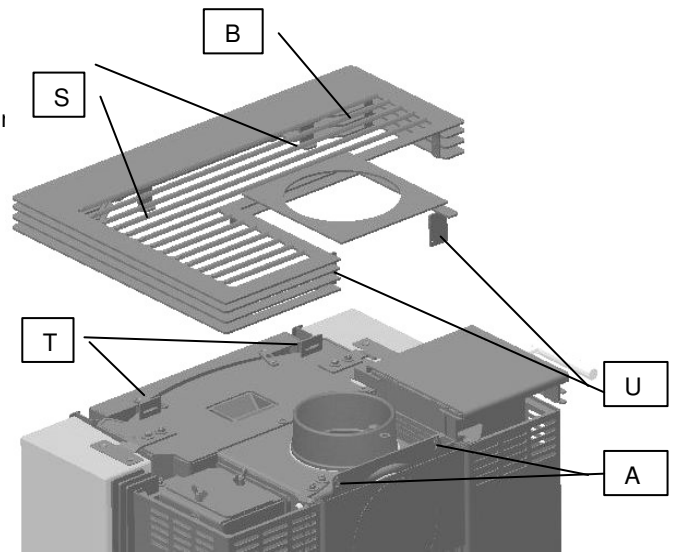
1. Schrauben Inbus 3 mm (A) lösen. Lamellendeckel (B) nach vorne ziehen und nach oben abnehmen.

2. Ausgleichplatte (Z) auflegen Seitenstein so auf die Ausgleichplatte stellen, dass die beiden Bolzen (C) in die Bohrungen an der Unterseite der Seitenplatte eingreifen.



3. Haltewinkel (G) in die beiden Bohrungen einsetzen und zwei Scheiben mit Mutter SW10 (H) anbringen und festziehen. Bei der gegenüberliegenden Steinverkleidung genauso verfahren.

4. Lamellendeckel (B) von vorne nach hinten so anbringen, dass die Laschen (S) (Unterseite) in die Schlitz (T) eingreifen.
Laschen (U) mit den Schrauben (A) nach dem Ausrichten festziehen



1.1 Die Bauart

Der Pelletkaminofen ist nach DIN 14785 geprüft. Er darf nur mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden und kann an geeignete, bereits belegte Schornsteine angeschlossen werden.

1.2 Baurechtliche Vorschriften

Das Gerät ist **ausschließlich als Zusatz- oder Zweitheizung für einen einzelnen Wohnraum** zugelassen und eignet sich daher **nicht als alleinige Heizung** für ganze Etagen, die gesamte Wohnung oder eines Hauses.

Wir empfehlen bereits vor dem Aufstellen Ihres Kaminofens ein Gespräch mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister. Er berät Sie über die jeweiligen baurechtlichen Vorschriften, prüft den Schornsteinzug, erteilt die Genehmigung und führt die Abnahme durch. Der Kaminofen ist anleitungsgemäß unter Einhaltung der geltenden nationalen und Europäischen Normen sowie den regionalen Vorschriften zu installieren.

Prüfen Sie auch, ob der Raum, in dem der Ofen aufgestellt werden soll, ausreichend mit Frischluft versorgt wird. Um eine einwandfreie Funktion Ihrer Feuerstätte gewährleisten zu können, ist eine ausreichende Menge an Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum notwendig.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden. Eine Manipulation sowie unerlaubte Eingriffe durch technische Veränderungen des Gerätes führen zum Erlöschen der Typenprüfung, CE- Kennzeichnung, Gewährleistung und somit auch die Betriebserlaubnis.

1.3 Berechnung des Wärmebedarfs

Die richtige Größenwahl des Pelletkaminofens unter Anpassung der gegebenen Wärmebedarfsverhältnisse und den Bedürfnissen des Betreibers ist wesentlich für eine gute Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb der Feuerstätte. Deshalb ist eine Wärmebedarfsberechnung für den Aufstellungsraum vom Installateur durchzuführen. Bis zu einem Rauminhalt von 150 m³ kann der Installateur das einfache Ermittlungsverfahren des Wärmebedarfs von Einzelräumen nach DIN 18893 anwenden. Bei größeren Räumen ab 200 m³ Rauminhalt muss die DIN EN 12831 angewandt werden, ab 150 m³ ist diese Anwendungen als Empfehlung festgeschrieben.

1.4. Ausrichtung und Fixierung Kachel- /Specksteinverkleidung

Manche Modellausführungen besitzen eine Kachel- oder Specksteinverkleidung am Korpus. Diese ist am Ofen vormontiert, jedoch noch nicht endgültig fixiert und ausgerichtet. Aus diesem Grund muß bei Aufstellung des Gerätes die exakte Ausrichtung und Fixierung der Verkleidung durch den aufstellenden Monteur kontrolliert und ggf. angepasst sowie abschließend fixiert werden.

1.5 Anforderungen an den Schornstein

Für den Anschluss des Gerätes an den Schornstein sollten Sie einen Fachmann oder Schornsteinfegermeister beauftragen. Vor Aufstellen oder Einbau ist der Schornstein auf seine Größe und Güte nach den bestehenden örtlichen Vorschriften zu prüfen (DIN 18160, Teil 1) und ggf. nach DIN EN 13384 zu berechnen. Die einwandfreie Funktion des Gerätes ist vom Anschluss an den richtigen Schornstein abhängig. Es ist darauf zu achten, dass alle in den gleichen Schornstein führenden Öffnungen, wie z. B. Ofen- und Schornsteinreinigungsöffnungen, geschlossen sind.

1.6 Schornsteinzug

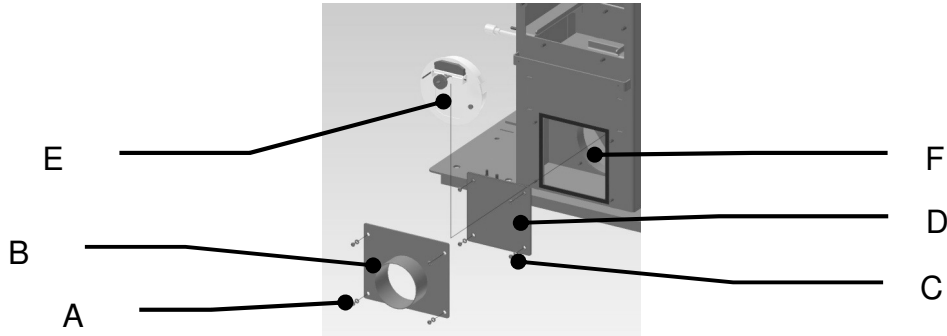
Das Zugverhalten kann durch einen zu großen oder zu kleinen Schornsteinquerschnitt sowie durch eine geringe Schornsteinhöhe beeinträchtigt werden. Die wirksame Schornsteinhöhe ist der Abstand zwischen der Abgaseinführung in den Schornstein und der Oberkante des Schornsteinkopfes. Als Faustregel gilt: mind. 5m wirksame Schornsteinhöhe. Dieser Wert ersetzt jedoch nicht eine Schornsteinberechnung durch den Fachmann.

Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb ist ein Kaminzug von mind. 15 bis max. 20 Pa bei der Nennwärmeleistung von 7 KW. Bei **Überschreiten** des angegebenen max. Förderdruckes **nimmt das Gerät durch Überbelastung Schaden** und es **steigen die Emissionen** der Feuerstätte. Bei Überschreitung des angegebenen Maximalwertes von 20 Pa ist daher ein Förderdruckbegrenzer nach Maßgabe der einschlägigen Normen einzubauen! Lassen Sie den Kamin von Ihrem Schornsteinfeger am besten bereits vor Installation überprüfen und berechnen.

Die Zugmessung am Heizgerät **muß** hierbei im Abstand von max. 10 cm nach dem Gußrohrstutzen des Ofens erfolgen. Bewahren Sie den maschinell erstellten Beleg der Zugmessdaten bitte gut auf, damit Sie bei Bedarf den oben spezifizierten Kaminzug schnell und problemlos bescheinigen können. (Vgl. Sie hierzu auch die Angaben im Kapitel „Technische Daten“: Daten für die Schornsteinbemessung). **Sollte der Wert von mind. 15 Pa bis. max. 20 Pa unter- oder überschritten werden, ist ein ordnungsgemäßer Betrieb des Gerätes nicht mehr gegeben und es wird keine Gewährleistung übernommen.**

Zugbegrenzer montieren (optional)

Vier Mutter (A) lösen und Deckel (B) abnehmen. Vier Muttern (C) des inneren Deckels (D) lösen und Deckel (D) entfernen. Zugbegrenzer (E) in die Öffnung (F) bis auf Anschlag einschieben (Achse der Pendelklappe muß genau horizontal stehen). Deckel (B) an ursprünglicher Stelle anbringen und mit den Muttern (A) befestigen.



1.7 Schornsteinanschluss und Rauchrohr

Für den Anschluss des Gerätes an den Schornstein sollten Sie einen Fachmann oder Schornsteinfegermeister beauftragen. Diese sind mit den örtlichen Vorschriften vertraut, so dass ein sachgemäßer Anschluss des Ofens am Schornstein gewährleistet ist.

Es wird empfohlen das Gerät mit einem Rauchrohr (Mindestdicke Stahlblech 2 mm), dessen Innendurchmesser 150 mm beträgt inkl. Reinigungsdeckel und einer vertikalen Mindestlänge von 40 cm anzuschließen. Die horizontale Länge zum Schornsteinanschluss darf i.d.R. dabei nicht länger als 1m sein und bei dieser Länge mit einer Steigung von mindestens 5 % installiert werden. Abhängig von den jeweils örtlichen Gegebenheiten, ist vom installierenden Fachbetrieb in jedem Fall der problemlose Rauchabzug vom Kaminofen in den Schornstein und der fach- bzw. sachgerechten Rauchrohr-Anschluss sicherzustellen, sodass die Funktion des Gerätes durch die geschaffene Verbindung zum Schornstein nicht beeinträchtigt wird.

Achten Sie darauf, dass der Anschluss an den Schornstein und alle Verbindungsstücke an der Feuerstätte und dem Schornstein passgenau, untereinander abgedichtet und fest verbunden sind. Das Rohr muss am Schornsteineingang gut abgedichtet werden und darf nicht in den Hohlraum des Schornsteins hineinragen, da sonst der Rauchabzug behindert wird. Wir empfehlen hierbei die Verwendung eines doppelten Wandfutters.

Im Umkreis von 20 cm zur Anschlussöffnung müssen alle brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Baustoffe auf und in der Wand entfernt werden und durch nicht brennbare Materialien ersetzt werden.

Ihr Pelletkaminofen ist serienmäßig mit Rauchrohranschluss oben ausgestattet.

Sollten Sie den Rauchrohranschluss von hinten wünschen, muss die Geräterückwand (A) durch Entfernen der 4 Innensechskantschrauben entnommen werden. Das perforierte Blechsegment (A1) mit Hilfe eines Schraubenziehers an der Geräterückwand durch mehrmaliges Biegen herausbrechen (Abb.1). Anschließend die beiden Schrauben (Schlüsselweite 13) der Abdeckkrone an der Geräterückseite lösen und Abdeckkrone mit Dichtung entfernen.

Die 2 Schrauben am oberen Rauchrohrstutzen (im Rauchrohrstutzen positioniert) entfernen und diesen an die rückseitige Rauchrohröffnung mit abgenommener Dichtung anschrauben. Die zuvor abgeschraubte Abdeckkrone mit Dichtungsplatte auf die obere Rauchrohröffnung legen und fest anschrauben. Beachten Sie hierbei, dass die jeweiligen Dichtungen unbeschädigt sind.

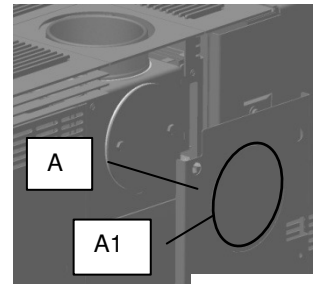


Abb. 1

1.8 Hinweis bei Schornsteinbrand:

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen.

Im Falle eines Schornsteinbrandes:

- Pelletzufuhr stoppen (Leistungsregler auf Position "0" stellen)
- Schließen Sie, falls möglich, alle Luftöffnungen an angeschlossenen Heizgeräten und alle Putztüren des Schornsteins.
- Alarmieren Sie über den Notruf die Feuerwehr und informieren Sie Ihren Schornsteinfeger
- Keinesfalls mit Wasser löschen!
- Brennbare Gegenstände vom Schornstein entfernen und auf die Feuerwehr und Schornsteinfeger warten.

1.9 Verbrennungsluftversorgung:

Prüfen Sie, ob der Raum, in dem der Ofen aufgestellt werden soll, ausreichend mit Frischluft versorgt wird.

Um eine einwandfreie Funktion Ihrer Feuerstätte gewährleisten zu können, ist eine ausreichende Menge an Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum notwendig. Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebs der Feuerstätte offen sind. Bitte beachten Sie immer, in Absprache mit ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln.

Dunstabzugshauben bzw. Abzugsventilatoren (bspw. Bad und WC), die sich zusammen mit Feuerstätten im selben oder benachbarten Raum befinden oder im Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (bspw. in Verbindung mit Energie-Sparmaßnahmen) ist die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet, wodurch das Zugverhalten des Pelletkaminofens, Ihr Wohlbefinden und unter Umständen auch Ihre Sicherheit beeinträchtigt wird.

Ihr Pelletkaminofen ist mit einem **Verbrennungsluftstutzen zur externen Verbrennungsluftversorgung** ausgestattet. Der Anschlussdurchmesser beträgt 10 cm. An diesem Stutzen kann bauseits durch eine Fachfirma eine dichte Luftzuführung angeschlossen werden.

Auch mit dichter Luftzuführung erfüllt das Gerät jedoch nicht die Anforderungen eines raumluftunabhängigen Betriebes.

In Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen wie kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä. ist in Deutschland §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich.

Für den Anschluss darf nur ein glattes Rohr mit einem Mindestdurchmesser von 100 mm verwendet werden.

Die Luftleitung sollte von einer Fachfirma geplant und eingebaut werden. Die Luftleitung sollte mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden und fachgerecht gegen Schwitzwasser isoliert sein. Die Luftleitung darf nicht länger als 4,5 m lang sein und nicht mehr als 3 Bögen 90° aufweisen.

1.10 Temperaturempfindliche Materialien

Bei brennbaren Böden wie Holz, Teppich usw. muss eine entsprechende Bodenplatte verwendet werden. (Lesen Sie auch bitte das Kapitel 2: SICHERHEIT).

WICHTIG:

Es besteht keine Gewährleistung für Schäden oder Mängel am Gerät oder dessen Teile, die durch Missachtung der baurechtlichen Vorschriften, falscher Größenwahl des Ofens, unfachmännische Aufstellung und Anschluss des Gerätes, durch mangelhaften Schornsteinanschluss und Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe, durch fehlerhafte, unsachgemäße Bedienung oder durch ungenügenden bzw. zu starken Schornsteinzug sowie durch äußere, chemische oder physikalische

Einwirkung bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung des Gerätes (z.B. Abschrecken mit Wasser, überkochende Speisen und Getränke, Kondensat, Rost und Korrosion, Überhitzung und Überheizung durch zu viel oder falsche Brennstoffaufgabe) verursacht werden. Weiterhin besteht keine Gewährleistung für Verrußung, wie sie bspw. durch schlechten Schornsteinzug, feuchtes Holz oder falsche Bedienung entsteht.

ACHTUNG

Für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden, wird keine Haftung übernommen. Hierzu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

2. SICHERHEIT

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen können nicht alle Unfallgefahren beim Umgang mit dem Pelletkaminofen ausschließen.
- Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Ofen (Abgasrohr, Sichtfenstertür, Verkleidungs- und Bedienelemente etc.) im Heizbetrieb heiß werden und daher eine Verbrennungsgefahr darstellen. Daher bitte nur mit Handschuh bedienen.
- Kinder sollten nie unbeaufsichtigt am brennenden Pelletkaminofen sein. Achten Sie daher darauf, dass sie sich nicht spielend am Ofen betätigen.
- Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten.
- Verwenden Sie nur den in der Bedienungsanleitung angegebenen Brennstoff zum Heizen.
- Wird in der Nähe des Aufstellortes mit feuer- oder explosionsgefährlichen Stoffen gearbeitet, muss der Pelletkaminofen rechtzeitig außer Betrieb gesetzt werden.
- Die Feuerraumtüre muss während des Betriebes stets geschlossen sein.
- Rüttelrosthebel im Heizbetrieb nur mit Handschuh bedienen!
- Der Pelletkaminofen darf nur mit dem eingeschobenen Aschekasten betrieben werden. Leeren Sie den Aschekasten regelmäßig.
- Die Asche sollte nur im erkalteten Zustand entsorgt werden.

2.2 Aufstellvorschriften und Sicherheitsabstände

Die baurechtlichen Vorschriften und feuerpolizeilichen Bestimmungen, nationale und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte sind einzuhalten.

Die Feuerstätte darf nur bei ausreichender Tragfähigkeit der Aufstellfläche aufgestellt werden. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung unterlegen) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Bei der Ofenaufstellung müssen folgende Feuersicherheitsanforderungen eingehalten werden:

1. Die generelle **Mindestentfernung des Gerätes nach hinten** zur Aufstellwand beträgt **20 cm**. Darüber hinaus ist ein **Mindestabstand von 35 cm nach beiden Seiten** des Gerätes zu brennbaren Gegenständen einzuhalten.
2. **Vor dem Pelletkaminofen** darf sich im Strahlungsbereich des Sichtfensters **innerhalb von 80 cm kein Material** (Möbel, Textilien, Dekorationen usw.) befinden.
3. Erfolgt die Aufstellung des Pelletkaminofens auf einem brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Boden, benötigt dieser eine nicht brennbare Glaskeramik- oder Stahlplatte, die den Ofen, von der Feuerraumöffnung aus gemessen, nach vorne um mindestens 50 cm und seitlich um mindestens 30 cm überragt.

3. BRENNSTOFFE

3.1 zulässige Brennstoffe

Es dürfen in Kaminöfen nur raucharme Brennstoffe verbrannt werden.

Für den Ofen sind dies ausschließlich:

Pellets Ø 6 mm nach EN-plus (EN 14961-2) oder ÖNorm M7135 (Größenklasse HP1)

Für die optimale Verbrennung der Holzpellets müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden.
- Der Lagerort muss frei von Verunreinigungen sein
- Die erforderliche Verbrennungsluft muss verfügbar sein. Diese wird bei Standardausführung des Ofens dem Aufstellraum entnommen
- Die Zündtemperatur muss erreicht sein. Darunter versteht man die Temperatur, bei der der Brennstoff unter starker Wärmeabgabe weiter brennt.

- Verwenden Sie nur trockene Pellets, d.h. Restfeuchte < 10%.
- Nehmen Sie zum Anheizen nur für Festbrennstoffe geeignete Anzünder.

3.2 Feuerung in der Übergangszeit

Während der Übergangszeit (Frühling/Herbst) kann es bei Außentemperaturen über 15° C zu Zugstörungen im Schornstein kommen. Vor Inbetriebnahme des Ofens sollten Sie daher bei diesen Temperaturen immer Ihren Schornsteinzug überprüfen, indem Sie nur eine kleine Menge an Holzpellets in den Feuerraum zuführen, die Holzpellets anzünden und abwarten, ob die Pellets gut abbrennen. Lässt sich bei dieser Temperatur kein Zug erzeugen (Holzpellets rauchen nur), sollten Sie auf die Feuerung verzichten. Erst nach erfolgreicher Zündung der Pellets die automatische Pelletzufuhr einschalten und mit kleiner Leistung (max. Stellung des Leistungsreglers auf Stufe 1-2) weiterheizen.

3.3 Pelletfeuchte

Der Heizwert der Pellets hängt sehr stark von der Holzfeuchtigkeit ab. Je feuchter die Pellets, desto niedriger ist der Heizwert, da ein Großteil der Energie für das Verdampfen des Wassers im Holz verbraucht wird. Die Verbrennungstemperatur sinkt, was wiederum eine vollständige Verbrennung der Pellets verhindert. Darüber hinaus kommt es bei der Verbrennung von feuchtem Pellets zu einer gesteigerten Verruftung der Feuerraumscheiben. Der entstehende Wasserdampf im Ofen, Rauchrohr oder Schornstein kann kondensieren und somit zu Rost und Korrosion, Rußfraß oder Versottung des Schornsteins führen.

ACHTUNG

Bei längerer Unterbrechung des Heizbetriebes (z.B. Sommer) ist der Pellettank komplett zu leeren. Dadurch wird vermieden, dass die Pellets während der Unterbrechung Feuchtigkeit (bspw. aus der Raumluft) aufnehmen.

4. BEDIEN- UND FUNKTIONSELEMENTE

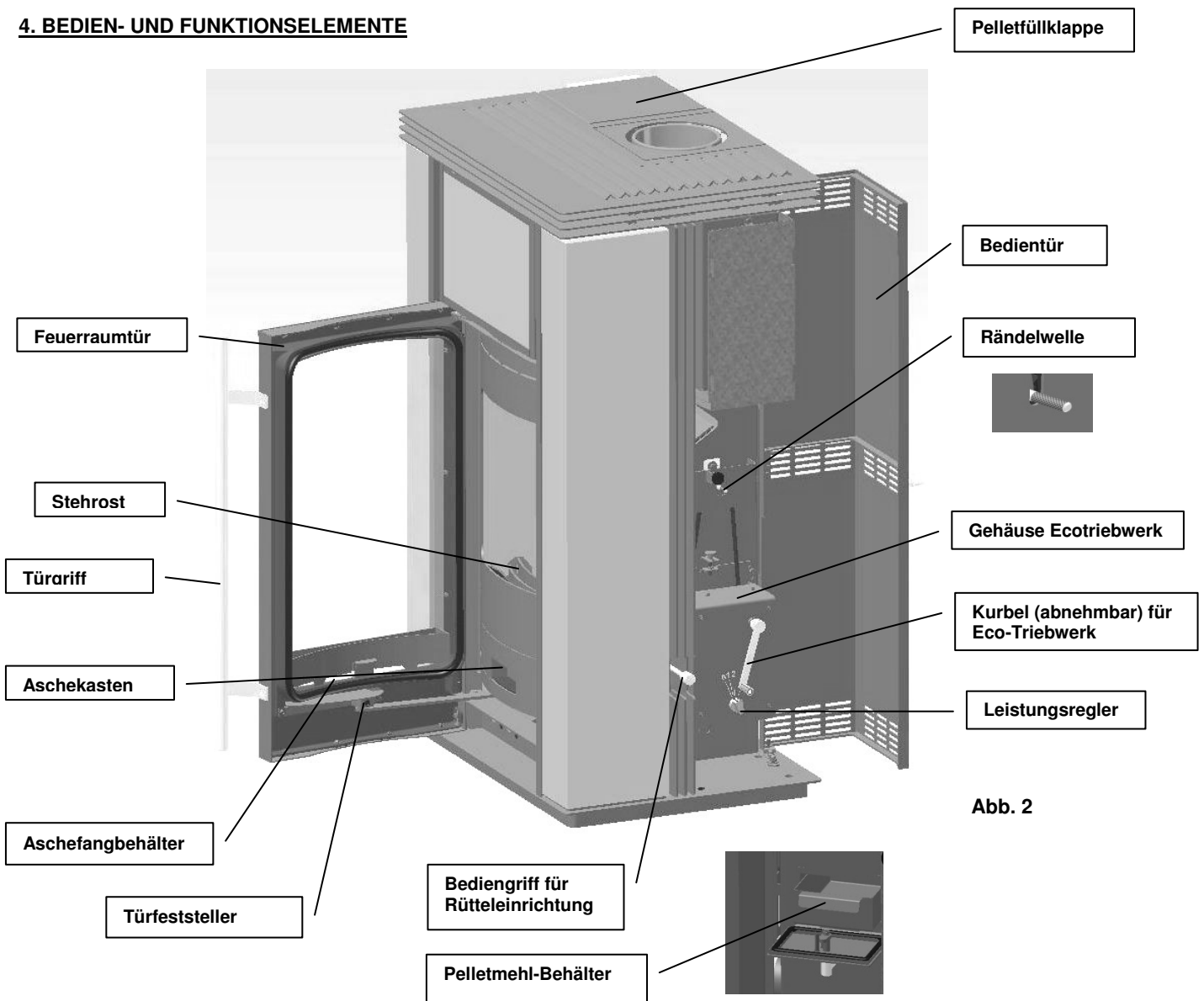


Abb. 2

4.1 Die Feuerraumtür mit Türfeststeller

Die Feuerraumtür (Sichtfenstertür) muss im Heizbetrieb stets geschlossen sein und darf nur zu Reinigungszwecken geöffnet werden. Zum Öffnen der Feuerraumtüre am Griff der Feuerraumtüre ziehen und langsam öffnen.

Das selbstständige Schließen dieser Tür geschieht automatisch über einen hydraulischen Türschließer.

Um ein leichteres Reinigen der Türe im kalten Zustand zu ermöglichen, ist im unteren Ofenbereich ein automatischer **Türfeststeller (Abb. 3)** eingebaut. Hierzu die Türe langsam bis zum Anschlag öffnen bis das Einrasten des Rollenhebels (Abb. A) hörbar ist. Nach erfolgter Reinigung ist die Türe mit leichtem Druck in Richtung Ofenkörper zu drücken. Der Türfeststeller wird deaktiviert, die Türe schließt von selbst.

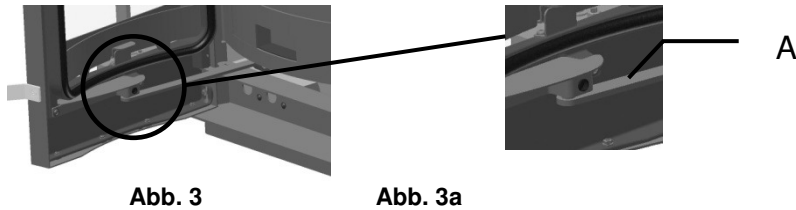


Abb. 3

Abb. 3a

4.2 Der Aschekasten

Der Aschekasten ist nach Öffnen der Sichtfenstertüre bedienbar und muss immer ganz eingeschoben werden.

Ein wachsender Aschekegel kann die Zufuhr von Verbrennungsluft beeinträchtigen. Achten Sie darauf, dass der Luftweg für die Verbrennungsluft nicht durch Ansammlung von Asche versperrt wird. Darüber hinaus kann das Gerät besonders im Feuerrost- und Brennkammerbodenbereich und der Aschekasten selbst, durch zu viel Asche- und Glutreste im Aschekasten beschädigt werden.

Er muss rechtzeitig und regelmäßig geleert werden. Beachten Sie bitte, dass Sie die Asche nur in erkaltetem Zustand entsorgen!

4.3 Der Stehrost

Der Stehrost kann zu Reinigungszwecken angehoben und durch die Türöffnung herausgenommen werden.

4.4 Aschefangbehälter

Den in der Tür integrierten Aschefangbehälter je nach Füllstand der Asche am Griffblech anheben und herausnehmen.

Er muss rechtzeitig und regelmäßig geleert werden. Beachten Sie bitte, dass Sie die Asche nur in erkaltetem Zustand entsorgen.

4.5 Pelletmehlbehälter

Kleinste Pelletteilchen, die über die Pelletzuführereinheit befördert werden, fallen in den Behälter und müssen je nach verfeuerter Brennstoffmenge regelmäßig kontrolliert und entleert werden. Der Pelletmehlbehälter ist durch Öffnen der linken Bedientüre zugänglich. Der Hebelgriff des Klappdeckels ist im Uhrzeigersinn in Richtung „offenes Schloss-Symbol“ zu drehen. Auffangbehälter herausziehen und entleeren. Der Inhalt kann kompostiert werden. Anschließend Klappdeckel wieder fest verschließen.

4.6 Pelletfüllklappe

Zum Befüllen des Pelletbehälters muss der Klappengriff im Uhrzeigersinn nach oben gedreht und die Klappe angehoben werden. Pellettrichter mit der großen Rutschfläche zum Bediener sehend aufsetzen und Pellets einfüllen. Das Befüllen des Pelletbehälters kann auch im laufenden Betrieb vorgenommen werden. Anschließend Klappdeckel wieder fest verschließen.

4.7 Ecotriebwerk

Das Ecotriebwerk ist das Herzstück des stromlosen Antriebs zur Beförderung der Holzpellets in den Brennraum und muss zur Aktivierung mit Hilfe der Kurbel im Uhrzeigersinn so lange gedreht (ca. 22 Umdrehungen) werden, bis die Sicherheitseinrichtung an der Kurbel auslöst. Die Sicherheitseinrichtung ist ausgelöst, wenn sich in der Drehbewegung die Aufziehkurbel geräuschlos betätigen lässt.

ACHTUNG

Wird das Ecotriebwerk längere Zeit nicht betrieben (z.B. Sommerzeit) muss es durch den Betreiber des Gerätes entspannt werden. Dazu bitte das evtl. noch aufgezoogene Triebwerk **bei leerem Pellettank** auf Leistungseinstellung „3“ ablaufen lassen.

4.8 Leistungsregler

Die Leistungseinstellung des Pelletkaminofens erfolgt durch Drehen am Knopf/Leistungsregler. Je nach gewünschter Heizleistung kann der Leistungsregler auf Stellung 1, 2 oder 3 gestellt werden. Mit der Einstellung auf Stufe „1“ wird die kleinstmögliche Heizleistung eingestellt. Ihr stromloser Pelletkaminofen kann jederzeit durch Drehen des Reglers in Stellung „0“ außer Betrieb gesetzt werden.

4.9 Rüttleinrichtung /Ascherechen

Der Bediengriff der Rüttleinrichtung muss beim Ofenbetrieb zunächst **immer eingeschoben** sein.

Ihr Pelletofen hat kein elektrisches Gebläse. Somit ist unbedingt **vor jedem Betrieb** Ihres Pelletofens zu **überprüfen, ob** evtl. wetter- oder örtlichbedingte **Zugstörungen im Schornstein vorliegen**.

ACHTUNG

Da dieses Modell ohne Elektronik ausgestattet ist und vom vorhandenen Naturzug abhängt, kann - **ohne regelmäßiges Rütteln/Betätigung des Ascherechens** durch den Betreiber - **der Abbrand beeinträchtigt werden**, die Flamme sogar erlöschen.

Die ungerüttelte, verbleibende Glut in Kombination mit den weiter nachfallenden Pellets begünstigt die Bildung von Qualm und spontaner Verpuffungen!

Die Rüttleinrichtung muss regelmäßig, zur Beseitigung von übermäßigen Pelletanhäufungen und Rückständen in der Brennschale, **betätigt werden.** Hierdurch wird gewährleistet, dass bei spontan auftretenden Zugstörungen oder minderwertigen Pellets, ausreichend Luftzirkulation durch den Rost in den Brennraum stattfindet und nicht durch Verbrennungsrückstände oder übermäßiger Pelletanhäufung blockiert wird.

Das bedeutet, **das Abrütteln muss immer mehrmals während des Betriebes erfolgen.**

Der Ascherechen muss durch kräftiges Hinein- und Herausziehen solange betätigt werden, bis die Pelletrückstände in den Aschekasten abgerüttelt sind. Nach dem Rütteln ist der Griff wieder in Richtung Ofen einzuschieben.

HINWEIS:

Während des Heizbetriebs können verkeilte Pellets im Brennraum das Bewegen des Rüttlers erschweren.

In diesem Fall den Knopf des Leistungsreglers auf Stellung 0 bringen, Verbleibende Pellets im Brennraum solange ausbrennen lassen, bis sich die Rüttleinrichtung wieder bewegen lässt.

Anschließend kann die Leistungseinstellung wieder langsam erhöht werden.

Entstehen die Pelletanhäufungen in der Brenneinheit bereits nach kurzer Betriebszeit ist die Leistung des Ofens auf Stellung „1“ zu reduzieren. Lassen Sie die **Pelletqualität und Ihren Schornsteinzug durch einen Fachbetrieb überprüfen.**

4.10 Rändelwelle

Die Zuführrolle für Pellets kann durch Verkeilen von Pellets blockiert werden und der Ofen ausgehen.

In diesem Fall ist die Rändelwelle mit kleinen Drehbewegungen im und gegen dem Uhrzeigersinn bis zum spürbaren Anschlag zu betätigen, bis sich die Welle wieder leicht bewegen lässt und das ECO Triebwerk wieder frei laufen kann.

4.11 Die Drosselklappe (falls im Rauchrohr vorhanden)

Die Drosselklappe ist im Rauchrohr angebracht und dient der Regulierung der Rauchgasströme. Sie ist nicht in jedem Rohr vorhanden. Der Einfluss der Drosselklappe auf den Abbrand ist von vielen Faktoren, wie z. B. Schornsteinhöhe und Schornsteinquerschnitt, Außen- und Innentemperatur usw. abhängig. Bei quer zum Rauchgasrohr stehendem Griff ist die Drosselklappe geschlossen. Wenn die Feuerraumtür während der Brennphase geöffnet wird, muss vorher die Drosselklappe geöffnet sein.

ACHTUNG: Vermeiden Sie die Drosselklappe vollständig zu schließen, da es dadurch zu Zugstörungen und Rauchaustritt in den Aufstellraum kommen kann.

5. HEIZEN

5.1 Erste Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahme des Ofens ist das Inbetriebnahmeprotokoll mit Ihrem Installateur bzw. Fachhändler gemeinsam auszufüllen. Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung und Reklamationen lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!

Entfernen Sie die Transportsicherung (Abb. 4 A) der Antriebskette (Kette muss leicht durchhängen und darf nicht gespannt sein) am Ecotriebwerk und entnehmen Sie die verpackten Zubehörteile wie Reinigungsbürste und Auffüllbehälter am Pelletkaminofen. Die Bedienungsanleitungen und Info-Blätter sind im Aschekasten bzw. im Feuerraum des Ofens beige packt.

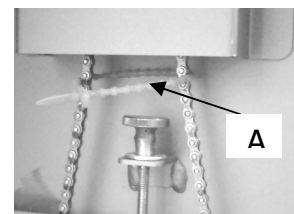


Abb. 4

WICHTIG!

Vor Inbetriebnahme des Gerätes ist die korrekte Positionierung der Feuerraumplatten und Deckenzugsteine zu überprüfen, da durch Transport und Aufstellung diese Steine verrutschen bzw. sich verschieben können.

HINWEIS!

Die Korpusoberfläche Ihres Pelletkaminofens wird vor der Farbbeschichtung mit Strahlgut vorbereitet. Trotz sorgfältiger Kontrolle können Reste des Strahlgutes im Ofenkörper verbleiben und sich bei der Aufstellung Ihres Pelletkaminofens lösen und herausfallen.

Um mögliche Schäden zu vermeiden, saugen Sie die Stahlkügelchen vor der ersten Inbetriebnahme mit dem Staubsauger auf.

Bei der ersten Inbetriebnahme des Pelletkaminofens kommt es durch die Hitzeentwicklung zur Freisetzung flüchtiger Bestandteile aus der Beschichtung des Ofens, den Dichtbändern und den Schmierstoffen sowie zu Rauch- und Geruchsentwicklungen. Bei erhöhter Brenntemperatur dauert dieser einmalige Vorgang ca. 4 bis 5 Stunden. Die Feuerraumtür sollte beim ersten Anheizen des Ofens unter ständiger Aufsicht des Gerätes ca. 30 Min. leicht geöffnet bleiben (max. 1 cm), da es sonst in dieser Einbrennphase zum Ankleben der Dichtungsschnur kommen könnte.

Sollte beim ersten Heizvorgang die Einbrenntemperatur nicht erreicht worden sein, kann auch später noch Geruchsentwicklung auftreten.

VORSICHT!

Um Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden, sollte sich während dieses Vorganges niemand unnötig in den betroffenen Räumen aufhalten. Sorgen Sie für eine gute Belüftung und öffnen Sie Fenster und Außentüren. Wenn notwendig, benutzen Sie einen Ventilator zum schnelleren Luftaustausch.

5.2 Anfeuern

Vorgehensweise Anfeuern (bei kaltem Gerät)

Evtl. vorhandene Drosselklappe am Rauchrohr ganz öffnen	
Seitentüre rechts für Zugang zum Eco-Triebwerk öffnen	
Ecotriebwerk in Betrieb nehmen	Aufziehkurbel durch Führungsbuchse des Ecotriebwerkgehäuses stecken, die Kurbel im Uhrzeigersinn so lange drehen, bis die Klickgeräusche aufhören. Leistungsregler auf „0“ stellen.
Pellets einfüllen	Pelletfüllklappe öffnen, Trichter aufsetzen und Pellets einfüllen. Um die maximale Füllmenge zu erreichen müssen die Pellets in Richtung Ofenmitte (nach hinten) geschoben werden. Anschließend Klappendeckel wieder fest verschließen.
Leistungsregler einstellen	Leistungsregler auf 1, 2 oder 3 stellen. Abwarten bis sich eine ca. 1,5 - 2 cm hohe Pelletmenge in der Brennerschale befindet. Leistungsregler wieder auf „0“ stellen.
Anzünden	Auf Brennstoff in die Brennerschalenmitte 1-2 Anzünder legen und anzünden. Pelletkaminofentüre schließen. Abwarten bis sich Pellets gut entzündet haben. Leistungsregler auf Stellung 1 bringen. Die Pellets sollten sich nach 10-15 Minuten komplett entzündet haben.
Testen des Kaminzugs	Zieht der Rauch problemlos durch den Schornstein ab? Falls nicht, vgl. Ratgeber in Kap. 8. Lässt sich bei Außentemperaturen >15° kein Zug erzeugen, sollten Sie auf die Feuerung verzichten (vgl. Kap. 3.2).
Sobald sich der Brennstoff in der Brennerschale in der ganzen Feuerraumbreite entzündet hat, ist die Betriebstemperatur erreicht und der Ofen kann je nach Leistungsbedarf zwischen Stellung 1 und Stellung 3 geregelt werden.	

Die Rütteleinrichtung muss regelmäßig, zur Beseitigung von Rückständen in der Brennschale, **betätigt werden**.

Hierdurch wird gewährleistet, dass bei spontan auftretenden Zugstörungen oder minderwertigen Pellets, ausreichend Luftzirkulation durch den Rost in den Brennraum stattfindet und nicht durch Verbrennungsrückstände blockiert wird.

Das Abrütteln muss somit mehrmals während des Betriebes erfolgen.

Zum Beenden der Pelletzuführung, stellen Sie den Regler auf Position „0“. Das Feuer wird nach einiger Zeit ausgehen. Evtl. noch glühende oder kokelnde Pelletrückstände müssen durch die Rütteleinrichtung in den Aschekasten befördert werden. Lassen Sie das Gerät vor erneuter Pelletzuführung und in Betrieb setzen, vollständig abkühlen.

Dehnungsgeräusche

Stahl dehnt sich beim Erwärmen aus und zieht sich beim Erkalten zusammen. Diese Bewegungen entstehen sowohl in der Anheiz- und Abkühlphase als auch während des Nachlegens. Sie können bei Ihrem Pelletkaminofen bei Betrieb des Gerätes zu hörbaren Dehnungsgeräuschen führen. Diese sind völlig normal und die Konstruktion Ihres Pelletkaminofens berücksichtigt diese physikalischen Vorgänge, sodass der Ofen keinen Schaden nimmt.

6. REINIGUNG UND PFLEGE

Stahlteile

Die aus Stahl gefertigten Öfen werden mit hitzebeständigen, offenporigen Farbe lackiert. Diese hitzebeständigen Ofenlacke bieten allerdings keinen Korrosionsschutz, so dass es unter ungünstigen Bedingungen zu Rostbildung kommen kann, beispielsweise wenn sich Feuchtigkeit aus dem Schornstein im Ofen ablagert oder es im oder am Ofen zur Kondensatbildung kommt. Stellen Sie das Gerät daher nicht in „feuchten Räumen“, z. B. Wintergärten auf.

Vermeiden Sie eine Zwischenlagerung in ungeheizten Rohbauten, Baustellen, im Freien oder Garagen. Vermeiden Sie Schwitzwasser/Kondensatbildung am bzw. im Ofen, und trocknen Sie umgehend feuchte Stellen. Verwenden Sie keine feuchten Brennstoffe. Vermeiden Sie eine zu feuchte Reinigung im Bereich des Fußbodens / der Bodenplatte. Verschüttetes Wasser aus Wasserkesseln oder -schalen sollten Sie umgehend trocknen.

Mit Rost befallene Stellen lassen sich mit Ofenlackspray und Schleifpapier nacharbeiten. Bitte richten Sie sich nach den Verarbeitungshinweisen auf der Spraydose. Die Spraydosen sind bei Ihrem Fachhändler erhältlich. Er gibt Ihnen auch Tipps zur Verarbeitung.

Die Reinigung der lackierten Flächen darf nur im kalten Zustand erfolgen. Sollte durch Überhitzung ein Grauschimmer an den Außenflächen entstehen, so kann dieser mit Ofenlack (Spraydose) im **kalten Zustand** des Ofens entfernt bzw. abgedeckt werden.

Zum Reinigen der Stahlteile dürfen keine säure- oder lösemittelhaltigen Reinigungsmittel, Scheuermittel, Glasreiniger oder andere Reinigungsmittel verwendet werden. Ein angefeuchtetes Tuch zum Abwischen der Stahlteile bzw. Verkleidung und anschließendes Trockenwischen genügt i.d.R. zur ausreichenden Reinigung.

Pflege von Steinoberflächen

Steinplatten haben eine poröse Oberfläche. Verunreinigungen wie Fingerabdrücke können mit einem feinen Schleifschwamm entfernt werden. Achten Sie darauf, die Steinoberfläche nur mit leichten, kreisenden Schleifbewegungen zu bearbeiten. Die Metalloberflächen dürfen hierbei nicht mit dem Schwamm in Kontakt kommen, da hierdurch Kratzer und Lackverletzungen entstehen. Die Steinflächen sind ein gewachsenes Naturprodukt, welches in Bezug auf Farben, Strukturverläufen, Einschlüsse, Maserungen, Gesteinsadern und Haarrissen, die in Folge der natürlichen Gesteinsbildung entstanden sind, nicht beeinflussbar ist. Abweichungen von Struktur, Maserung und Farbe von Steinoberflächen sind materialbedingt möglich. Diese materialbedingten Eigenschaften bleiben vorbehalten, stellen keinen Qualitätsmangel dar und beeinflussen auch nicht die Funktion des Heizgerätes. Solche Erscheinungen sind kein Grund zur Beanstandung und unterliegen nicht der Gewährleistung.

Pflege von Kacheln

Ein leicht feuchtes Tuch zum Abwischen der Kacheln und anschließendes Trockenwischen genügt i.d.R. zur ausreichenden Reinigung. Bedingt durch geringe Unterschiede in der Wärmeausdehnung zeigen sich mitunter auf der Glasur von keramischen Ofenkacheln feine Haarrisse. Diese, wie auch geringe, durch die Brenntechnik bedingte Farbunterschiede der Glasur am Einzelstück, stellen selbst bei Kacheln 1. Wahl keine Qualitätsminderung dar. Somit können diese herstellungs- bzw. materialbedingten Abweichungen keinen Anlass zu Beanstandungen geben. Vorhandene und beim Heizen des Gerätes sichtbare, Haarrisse sind natürliche und unvermeidbare Erscheinungen.

Ofeninneres, Rauchgaswege und Rauchrohr

Der Pelletkaminofen, Rauchgaswege und die Rauchrohre sollten jedes Jahr nach der Heizperiode – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteins – nach Ablagerungen, wie z.B. Asche untersucht und gegebenenfalls gereinigt werden.

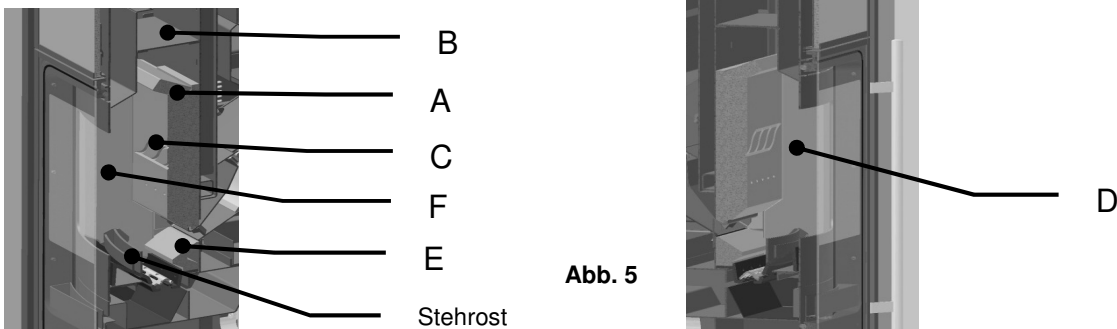
Der Feuerraum ist dreiseitig mit Feuerraumplatten verkleidet.

Beim Betrieb der Feuerstätte können durch Temperaturschwankungen oder durch den natürlichen Feuchtigkeitsgehalt der Feuerraumplatten Risse in den Platten entstehen. Diese materialbedingten Eigenschaften stellen keinen Qualitätsmangel dar. Die Rissbildung ist ein ganz normaler Vorgang und beeinträchtigt nicht die Funktion oder Sicherheit der Feuerstätte.

Risse können durch Überhitzung oder minderwertige Pelletqualität entstehen. Feuerraumplatten sind Verschleißteile und unterliegen nicht der Gewährleistung! Gleiches gilt auch für alle anderen feuerberührten Teile der Feuerstätte. Verschleißteile müssen daher regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf ausgewechselt werden.

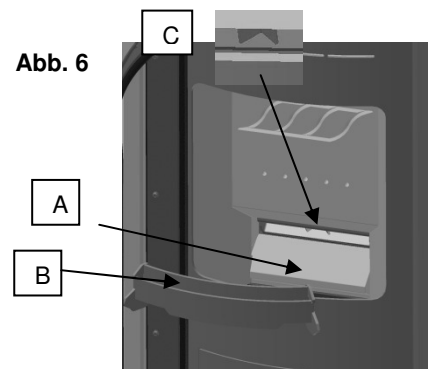
Austausch Feuerraumplatten

Die benötigten Platten sind bei Ihrem Händler als Ersatzteil erhältlich. Die Feuerraumplatten sind so konzipiert, dass sie nur lose eingesetzt werden müssen. Zur Reinigung der Rauchgaswege oder zum Austausch einzelner Platten, nehmen Sie zuerst den Stehrost, dann die Platten im Feuerraum vorsichtig in der dargestellten Reihenfolge der folgenden Abbildung 5 (erst A, dann B, etc.) heraus (vorsichtig handhaben, da zerbrechlich). Etwaige Ablagerungen von Ruß und Staub können weggebürstet und abgesaugt werden. Anschließend die Feuerraumplatten und den Stehrost sorgfältig in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen. **Platten vorsichtig handhaben. Bruchgefahr!**



Pelleteinlaufkanal

Sollte der Boden des Pellet-Einlaufkanals (A) mit Pelletstaub oder kleinen Pelletresten belegt sein, ist dieser mit der kleinen Reinigungsbürste (im Lieferumfang) zu reinigen (Abb. 6). Hierzu den Stehrost (B) anheben und schräg nach vorne entnehmen. Die Bürste links und rechts vom mittig des Kanals eingebauten Leitwinkels (C) aus vorsichtig einführen (ca. 12 cm tief) und den Kanal mit der Bürste reinigen. Danach Stehrost wieder einsetzen.



Reinigung der Rauchgaszüge und des Rauchgassammlers

Um den an der rechten Ofenseite montierten Rauchgaszug reinigen zu können sind folgende Schritte erforderlich:

1. Die 4 Stück Flachkopfschrauben M5x10 (Abb. 8A) der Rückwand abschrauben, Rückwand entnehmen. 2 Stück Flachkopfschrauben M5x10 (Abb. 8B) abschrauben.
2. Das Rauchrohr an den Schornstein muss für diese Arbeiten nicht unbedingt entfernt werden. Um das Rauchrohr allerdings nicht unnötig zu verkratzen, wickeln Sie im Bereich des Einlegers (Abb.9C) ein Papierstück oder Ähnliches (ca. 30x60 cm) um das Rauchrohr. Einlegedeckel (Abb. 9C) vorsichtig nach oben schieben. Kompletten Lamellendeckel nach vorne schieben und abheben (Abb. 9).
3. Anschließend die Flügelmutter mit Scheibe (Abb. 10F) des Rauchgaszugdeckels (Abb. 10G) abschrauben und Deckel abnehmen.
4. **Beide** Kammern (Abb. 10J) von oben mit der Reinigungsbürste (im Beipack) reinigen. Anschließend die Ablagerungen am Rauchgaskammerboden absaugen. Die selbstklebende Dichtung (Abb. 10K) des Rauchgaszugdeckels (Abb. 10G) kontrollieren, Rauchgasdeckel auflegen und mit Flügelmuttern fest anziehen.
5. Montageschritte 1-3 in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

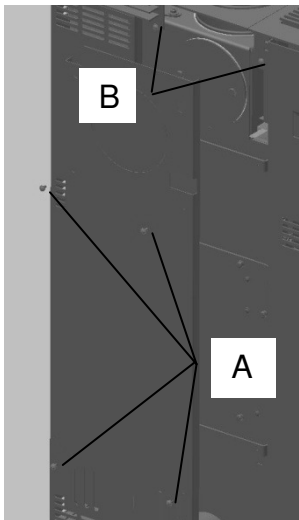


Abb. 8

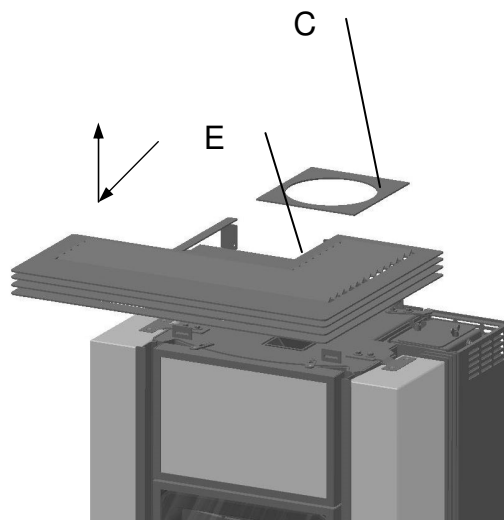


Abb. 9

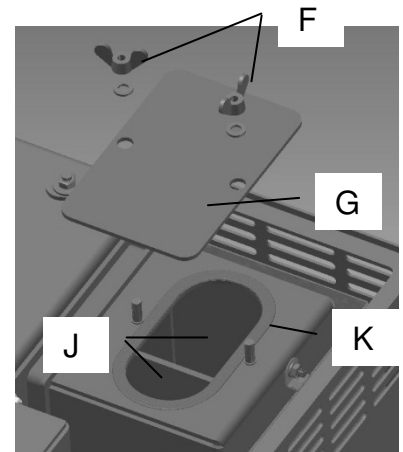


Abb. 10

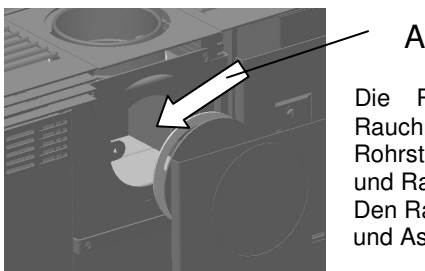


Abb. 11

Die Reinigung des **Rauchgassammlers** (Abb. 11) erfolgt je nach Art des Rauchrohranschlusses des Gerätes an den Schornstein über den jeweils nicht belegten Rohrstützenanschluss (siehe hierzu auch Hinweise unter Kap. 1.7 Schornsteinanschluss und Rauchrohr).

Den Rauchgassammlerraum (Abb. 11A) mit Reinigungsbürste (im Beipack) ausbürsten und Ascherückstände mit geeignetem Elektrosauger entfernen.

Sichtscheibe

Festbrennstoffe erzeugen vor allem in der Anheizphase naturgemäß Ruß. Ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig zu verhindern und stellt keinen Mangel dar.

Die Verrußung der Sichtscheibe reduziert sich, wenn Sie folgende unverbindliche Tipps beachten:

- der Wert des Kaminförderdruckes von mind. 15 Pa bis. max. 20 Pa darf nicht unter- oder überschritten werden, sonst ist ein ordnungsgemäßer Betrieb des Gerätes und des Verbrennungsprozesses nicht mehr gegeben. Lassen Sie sich die Einhaltung der Minimal- bzw. Maximalwerte durch Ihren Schornsteinfeger anhand eines maschinellen Messprotokolls bestätigen.
- Keine feuchten Holzpellets verwenden! Bei der Verbrennung entsteht auch Wasserdampf, der sich zuerst an der noch kalten Scheibe zusammen mit Rußpartikeln niederschlägt.

Alle Glasflächen lassen sich mit einem trockenen, weichen Tuch oder mit in Wasser getränktem Küchentuch, eingetaucht in Alle rückstandsfreier, weicher Holzrasche reinigen. Danach wird mit einem sauberen feuchten Küchentuch nachgewischt und anschließend trocken gerieben

Verwenden Sie keine säurehaltigen Reinigungsmittel (z. B. Citrus- oder Essigreiniger), Scheuermittel, Glasreiniger oder andere lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel. Diese greifen Dichtungen und lackierte Oberflächen an. Verwenden Sie keine scheuernden (Mikrofaser)-Tücher, Topfkratzer oder Scheuermittel. Dadurch bilden sich feinste Haarrisse in der Scheibe, in denen sich Verbrennungsrückstände einlagern, die nicht mehr entfernbar sind!

Dichtungen

Die Dichtungen des Ofens dürfen beim Reinigen **nicht mit Wasser oder Reinigungsmitteln durchtränkt** werden und sind daher vor Flüssigkeiten zu schützen. Dichtungen an Türen und Glasscheiben unterliegen besonders durch die thermische Belastung dem Verschleiß. Wir empfehlen, Dichtungen regelmäßig zu überprüfen, mind. jedoch 1 x jährlich auszutauschen und ggf. von Ihrem Fachhändler auswechseln zu lassen.

Reinigen des Aschekastenraumes

Zur Reinigung den Aschekasten herausziehen und mit einem Staubsauger die Asche auch hinter den Führungsleisten des Kastens absaugen.

WICHTIG!

Schäden und Mängel, die durch ungenügende Wartung und Reinigung, durch unsachgemäße Eingriffe, Instandsetzungsarbeiten bzw. Reparaturversuche nicht autorisierter Personen, sowie Schäden und Mängel, die durch

Veränderungen oder Umbau an der Feuerstätte, deren Bedienteile oder Abgasleitung (Schornstein, Ofenrohr, etc.) und an ausgewechselten Teilen oder Materialien, die nicht der Originalspezifikation entsprechen, verursacht werden, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

7. ERSATZTEILE UND GEWÄHRLEISTUNG

Sollten Sie eines Tages Ersatzteile für Ihren Ofen benötigen, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass in diesem Ofen nur Original-Ersatzteile verwendet werden dürfen, die von Koppe ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf eines Ersatzteiles an Ihren Fachhändler. Er wird die zum Ersatz nötigen Teile identifizieren und für Sie bestellen.

Im Falle von Reklamationen an neu hergestellten Produkten, sind diese direkt schriftlich mit dem Händler, bei welchem Sie das Gerät erworben haben, zu klären. Die Reklamationsabwicklung erfolgt ausschließlich über den zuständigen Händler. Transportschäden müssen sofort nach Übergabe des Ofens dem Händler schriftlich auf dem Lieferschein angezeigt werden. Diese müssen vom Empfänger, entsprechend den Bedingungen des Transporteurs, gegen den Transporteur geltend gemacht werden.

Reklamationen können nur entgegengenommen werden, wenn folgende Daten vollständig beigelegt werden:

- Seriennummer (16 stelliger Code, siehe Typenschild) und Erwerbsnachweis bzw. Kopie vom Kaufbeleg von einem autorisierten KOPPE- Fachhändler
- Abnahmeprotokoll vom Schornsteinfeger
- bei Funktionsstörungen eine maschinell erstellte Zugmessung des Schornsteins durch den Installationsbetrieb oder Schornsteinfeger, das gerätebezogene Abnahmeprotokoll vom Schornsteinfegermeister und diesbezügliche Schornsteinberechnung nach DIN 4705

Gewährleistung kann von Ihrem Händler (=Ihrem Vertragspartner) nur dann übernommen werden, wenn der Ofen entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung installiert und benutzt wurde. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Ausgeschlossen von der Gewährleistung sind insbesondere zerbrechliche Teile (wie bspw. Feuerraumplatten), Teile die dem Verschleiß unterliegen sowie Schäden oder Mängel, die am Gerät oder an Bauteilen durch übermäßige oder unsachgemäße Beanspruchung, mechanische, chemische oder thermische Überlastung entstehen.

Verschleißteile besitzen aufgrund Ihrer Beschaffenheit nur eine begrenzte Funktions- und Nutzungsdauer, die auch unter der gesetzlichen Gewährleistungsfrist liegen kann. Verschleißteile sind u.a. Teile, die unmittelbar mit dem Feuer in Berührung kommen, z.B. Rosteinrichtungen, Stahl- oder Gussauskleidungen, Feuerraumplatten und Dichtungen sowie Glasscheiben, alle beweglichen Teile (wie Griffe, Luftschieber, Rüttler, Scharniere, Verschlüsse, Zug- und Rückholfedern, Schrauben, etc.). Der durch den Betrieb des Gerätes bedingte Verschleiß ist kein anfänglicher Mangel und dementsprechend auch kein Gewährleistungsfall.

Für eine einwandfreie Funktion des Ofens, sind diese Bauteile regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf durch Beauftragung eines Fachbetriebs auszutauschen. Weitere Informationen zur Gewährleistung entnehmen Sie bitte auch den Ausführungen und Hinweisen in den jeweiligen Kapiteln dieser Bedienungsanleitung.

8. IHR KLEINER RATGEBER

Problem	Mögliche Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Pellets entzünden sich nicht oder nur zögernd	<ul style="list-style-type: none"> - Anzündtemperatur zu gering - Die Drosselkappe ist zu weit geschlossen - Die Pellets sind zu feucht - Schornsteinzug zu gering 	<p>Anzünder ungeeignet, Mehr Anzünder auflegen Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres drehen Trockene Pellets verwenden Kap. 5.2 Anfeuern</p>
Die Pellets brennen ohne helle, gelbe Flamme, schwelen vor sich hin oder Flamme geht aus.	<ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Pelletqualität - Die Drosselkappe ist zu weit geschlossen - Die Rauchgaszüge im Ofen oder im Ofenrohr od. Schornstein sind stark verschmutzt - Schornsteinzug zu gering - Außentemperatur zu hoch 	<p>Kap. 3 Brennstoffe und Kap. 1.5 Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres drehen Reinigen Kap. 6</p> <p>Kap. 5.2 und Kap. 1.5 Kap. 3.2</p>
Es bildet sich zu viel Ruß, die Feuerraumplatten bleiben während des Betriebes nicht sauber	<ul style="list-style-type: none"> - Die Pellets sind zu feucht - Die Pelletmenge ist zu gering, die Brennkammer bleibt zu kalt - Pelletanhäufungen in Brennerschale 	<p>Trockene Pellets verwenden Knopf für Leistungsregler auf höhere Leistung stellen Leistung auf Stellung 1 reduzieren</p>
Obwohl das Feuer heftig brennt, wird der Ofen bzw. Raum nicht warm	<ul style="list-style-type: none"> - Der Schornsteinzug ist zu stark - Aufstellraum zu groß - Rauchgasumlenkplatte falsch positioniert 	<p>Kap. 1.6, Zugbegrenzer einbauen Kap. 6,</p>
Die Pellets brennen zu schnell ab	<ul style="list-style-type: none"> - Der Schornsteinzug ist zu stark - Rauchgasumlenkplatte fehlt 	<p>Kap. 1.6 Kap. 6,</p>
Rauch tritt während des Betriebes in den Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Die Drosselkappe ist zu weit geschlossen - Der Schornsteinzug ist zu gering bzw. Schornsteinquerschnitt ist zu eng - Die Rauchgaszüge im Ofen oder im Ofenrohr od. Schornstein sind stark verrußt - Der Wind drückt auf den Schornstein - Ventilatoren (Küche, Bad) erzeugen Unterdruck im Raum und saugen Rauch aus dem Ofen 	<p>Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres drehen Kap. 1.6, Zugverstärker (Rauchgasventilator) einbauen Reinigen Kap. 6</p> <p>Windschutz am Schornstein anbringen Kein gleichzeitiger Betrieb von Ofen und Ventilatoren bzw. Dunstabzügen Für ausreichend Frischluftzufuhr gewährleisten</p>
Der Schornstein wird nass und versottet, Kondensat tritt aus dem Ofenrohr aus	<ul style="list-style-type: none"> - Die Pellets sind zu feucht - Die Rauchgase sind zu kalt - Der Schornstein ist zu kalt - Der Schornsteinquerschnitt ist zu groß 	<p>Trockene Pellets verwenden Das Ofenrohr ist zu lang und muss isoliert werden. Der Schornstein muss isoliert werden. Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger</p>
Keine Pelletzufuhr, obwohl Leistungsregler auf Stufe 1,2 oder 3	<ul style="list-style-type: none"> - Pelleteinlaufkanal verstopft - Eco-Triebwerk abgelaufen - Keine oder zu wenig Pellets im Pelletbehälter - Pelletrutsche in Pelletfach verschmutzt - Ecotriebwerk läuft nicht, obwohl voll aufgezogen 	<p>Einlaufkanal reinigen Kap. 6 Ecotriebwerk aufziehen Pelletbehälter auffüllen</p> <p>Kap 6 Rändelwelle in kleinen Drehbewegungen in und gegen den Uhrzeigersinn betätigen.</p>
Pellets stauen sich vor oder in Pelleteinlaufkanal (Feuer brennt)	<ul style="list-style-type: none"> - zu hohe Einstellung des Leistungsreglers (z.B. Stellung 3) und/oder schlechter Kaminzug bzw. schlechte Pelletqualität - Zuviel Restasche in Brennerschale 	<p>Leistungsregler auf niedrige Stellung bringen und Kaminzug herstellen bzw. Pelletqualität prüfen</p> <p>Rüttleinrichtung mehrmals betätigen</p>
Pellets stauen sich vor oder in Pelleteinlaufkanal (das Feuer ist komplett erloschen)	<ul style="list-style-type: none"> - Anzündvorgang ist gescheitert, Leistungsregler vor Flammenbildung zu hoch eingestellt 	<p>Leistungsregler auf 0 stellen, überschüssige Pellets vorsichtig in ein feuerfestes Gefäß füllen, bis keine Pellets mehr im Einlaufkanal sind. Leistungsregler erst nach guter Flammenbildung stufenweise höher stellen</p>

Wenden Sie sich bei Problemen oder Fragen an Ihren Fachhändler oder an Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfeger

INSTRUCTIONS D'INSTALLATION

Cher client,

Nous sommes heureux que vous ayez décidé d'acheter un poêle-cheminée à granulés sans courant KOPPE.

Cet appareil a été conçu selon l'état actuel de la technique et répond aux exigences de la norme européenne DIN EN 14785.

Lors de l'installation de l'appareil de chauffage, vous devez respecter les lois en vigueur, les règles de la construction et les consignes locales de la construction. La capacité de fonctionnement et la durée de vie du poêle-cheminée à granulés dépendent d'une manipulation et d'un entretien corrects et du respect des instructions de mise en place et de service. Une utilisation non conforme, la non observation des instructions de service ou un dommage occasionné par un déploiement de force ne sont pas couverts par la garantie.

Merci de bien vouloir remplir le protocole de mise en service avec l'assistance de votre installateur ou revendeur spécialisé. Les éventuelles questions relatives à la garantie et à une réclamation ne peuvent être traitées que sur présentation du protocole de mise en service !

En tant qu'utilisateur d'un poêle-cheminée à granulés, vous devez vous informer sur la manière appropriée de le manipuler au moyen des instructions de service et de mise en place.

Veillez lire attentivement ces instructions de service avant l'installation et la mise en service.

Veillez bien conserver ces instructions pour pouvoir vous informer sur le bon fonctionnement au début de la période de chauffage.

La garantie ne peut être accordée par votre revendeur (= votre partenaire contractuel) que si le poêle-cheminée est utilisé conformément aux instructions de service et en présence de la facture originale. Une utilisation non conforme, la non observation des instructions de service ou un dommage occasionné par un déploiement de force ne sont pas couverts par la garantie.

Les dommages sur l'émail ou la peinture ne sont couverts par la garantie que lorsqu'ils sont réclamés par écrit auprès du revendeur immédiatement après la remise du poêle-cheminée. Des dommages dus au transport (ceux-ci sont à faire valoir vis-à-vis du transporteur, conformément aux conditions de ce dernier) ne relèvent pas de la garantie.

Nous espérons que votre nouveau poêle-cheminée à granulés sans courant KOPPE vous donnera entière satisfaction.

Votre
Koppe GmbH

Sous réserve de modifications de poids ou de dimensions, d'erreurs d'impression et de modifications de la construction.

Protocole d'installation

Merci de bien vouloir remplir ce protocole de mise en service avec l'aide de votre installateur ou revendeur spécialisé. **Les éventuelles questions relatives à la garantie sur les vices cachés et à une réclamation ne peuvent être traitées que sur présentation du protocole de mise en service !**

Poêle-cheminée à granulés Koppe Type _____

Numéro de série complet _____
(voir plaque signalétique sur le côté gauche du panneau d'introduction de bois)

Date de la facture : _____

Date d'installation et mise en route de l'appareil par le professionnel : _____ à _____ h

Nom de l'entreprise d'installation : _____

Siège de la société : _____

Tél./E-mail: _____

Propriétaire du poêle :

Nom, prénom : _____

Rue: _____

code postal, ville : _____

Tél./E-mail: _____

Cheminée (Veuillez cocher le cas correspondant) :

Tirage de la cheminée mesuré _____ mbar

Heure de la mesure : matin midi après-midi soir

Section: rectangulaire _____ x _____ cm carrée _____ cm ronde _____ cm

L'attestation du ramoneur a été présentée oui non

Préalablement à la mise en service d'un foyer installé en Allemagne, le ramoneur doit avoir confirmé sa sécurité d'utilisation.

Raccordements du carneau :

Type de raccordement:

horizontal vertical Carneau avec trappe de nettoyage avec volet de régulation de tirage

Longueur du carneau: horizontal _____ cm vertical _____ cm

Carneaux coudés: 90°: nombre _____ 45°: nombre _____

Les instructions techniques sur l'utilisation du poêle ainsi que la mise en route ont été réalisées par le professionnel comme mentionné ci-dessus. Les documents techniques ont été remis à l'utilisateur. L'utilisateur s'est familiarisé avec les consignes de sécurité, la manipulation et la maintenance du poêle-cheminée à granulés conformément aux instructions de service.

Date

Date

Signature
Installateur / Revendeur spécialisé

Signature
Client

1. MISE EN PLACE

Dans la mesure où ce poêle-cheminée est un appareil technique, la vente, la mise en place, le raccordement et la mise en service nécessitent des connaissances spécifiques. Pour cette raison, il est préconisé que l'installation et la mise en service soient confiées à une entreprise spécialisée et que les instructions du fabricant ainsi que les consignes de la construction et les règles techniques en vigueur soient respectées et appliquées.

Pour le montage, l'installation et la mise en route de l'appareil il est impératif de respecter les normes en vigueur à l'endroit où est installé l'appareil (Pays, régions, normes DIN, etc...)

Après avoir déballé le poêle-cheminée à granulés, contrôler l'intégralité des pièces et l'absence de dommages liés au transport. Les dommages visibles doivent immédiatement être signalés au transporteur. Toute réclamation ultérieure est exclue. Manipuler les éléments en verre avec précaution et éviter les chocs.

REMARQUE!

La condensation peut accumuler dans le poêle pendant le transport. Cela peut entraîner de la corrosion et de la condensation dans le poêle. Essayez ces traces d'humidité immédiatement après l'accouplement.

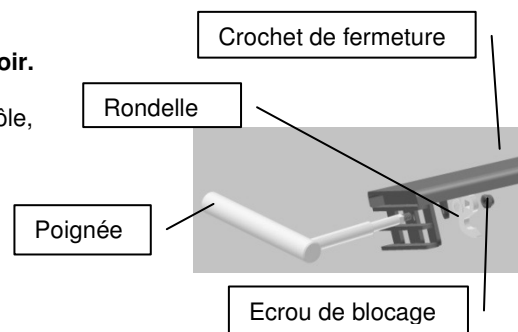
ATTENTION:

Tant que le poêle est vissé sur la palette, il ne doit être ni incliné, ni transporté manuellement. Pour le transport, ne pas saisir le poêle au niveau des pièces de revêtement. Pour un positionnement exact, placer le poêle sur une couverture en tissu et le faire glisser dans la position finale.

Le poêle-cheminée doit être installé horizontalement, si nécessaire, les irrégularités du sol doivent être compensées.

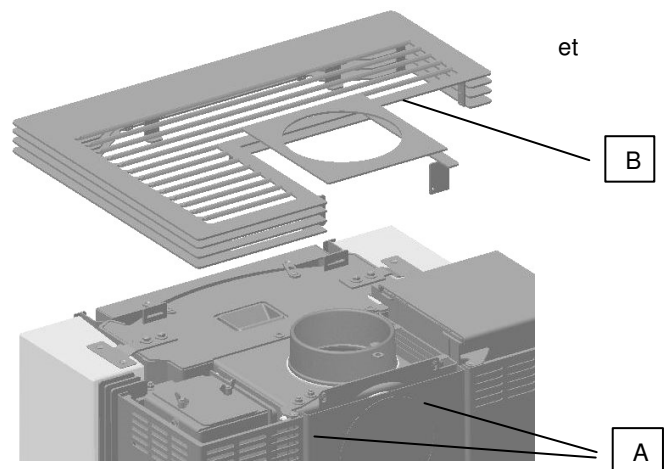
Symio : Montage de la poignée sur la trappe de remplissage du réservoir.

1. Emboîter la poignée jusqu'en butée à travers le trou dans l'habillage en tôle, de façon à ce que la poignée soit à la verticale vers le haut.
2. Mettre la rondelle et le crochet de fermeture sur l'axe de la poignée. Visser ensuite l'écrou sur l'axe et serrer fermement.

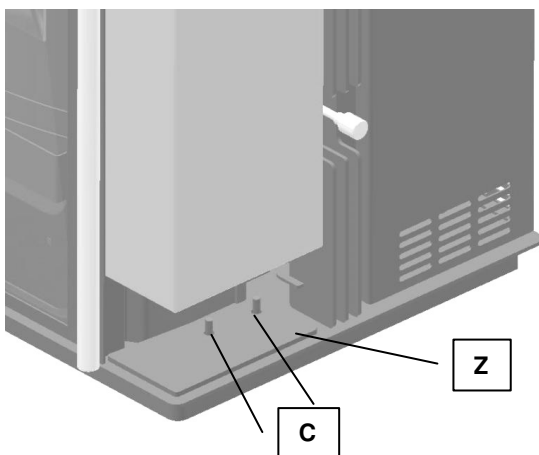


Symio montage revêtement de pierre

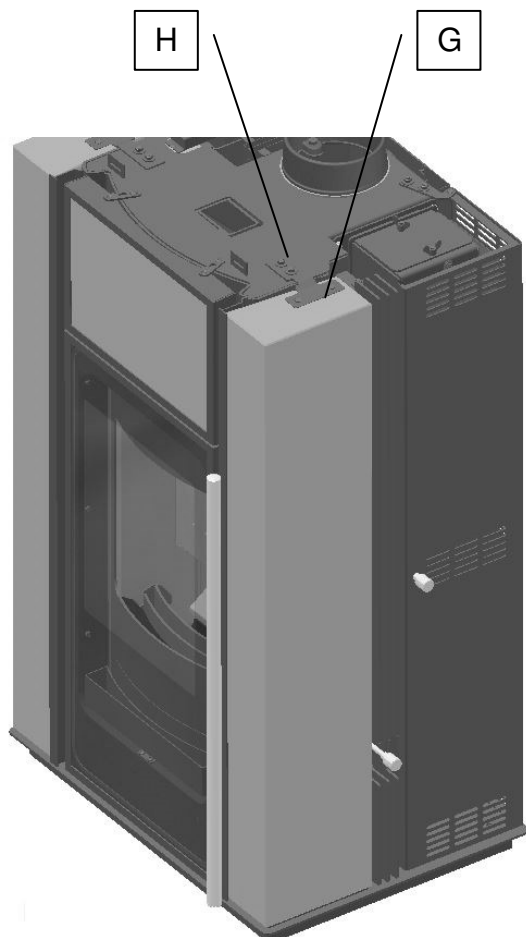
1. Retirer les vis Allen 3 mm (A). Tirez le couvercle (B) vers l'avant soulevez le couvercle.



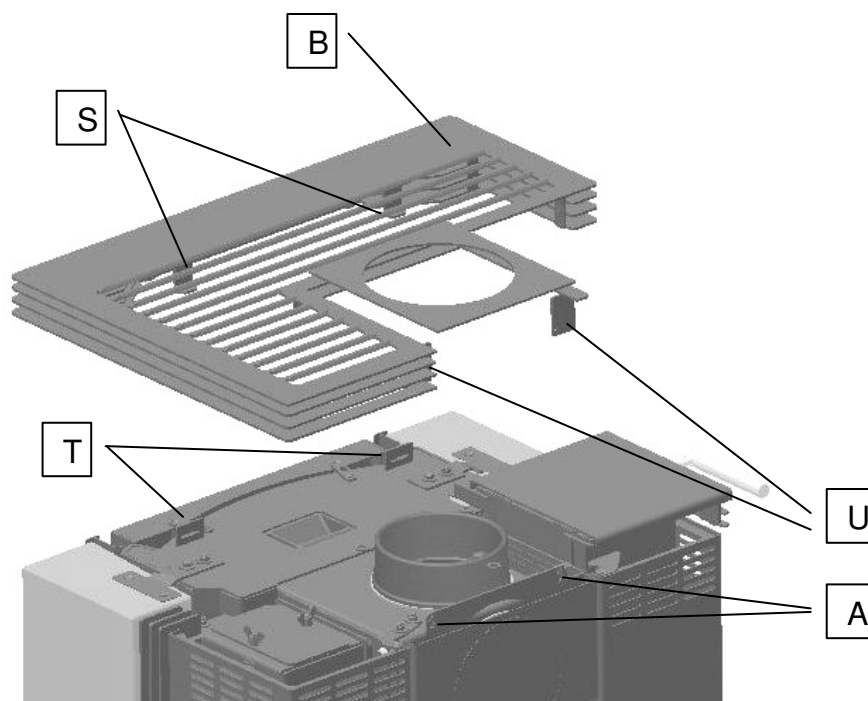
2. Placer la plaque (Z). Réglez sur cette plaque la première pierre. Les deux boulons (C) doivent insérer dans les trous au fond de la pierre.



3. Placez la plaque de montage (H) sur la pierre. Pousser les deux boulons de fixation (G) contre la butée de la pierre. Ensuite, fixez 2 rondelles avec écrous SW10 (F) sur le corps. Faites la même chose avec l'habillage en pierre de l'autre côté.



4. Replacer le couvercle (B) d'avant en arrière. Les languettes (S) du fond doivent insérer dans les fentes (T). Fixer les clips (U) avec les vis (A). Faites attention à la mise en place correcte.



1.1 Le type de construction

Le poêle-cheminée à granulés est testé selon DIN 14785. Il peut être raccordé sur des cheminées déjà occupées et peut fonctionner uniquement avec une porte de cheminée fermée.

1.2 Législation en matière de construction

L'appareil n'est pas **un chauffage principal mais s'utilise en tant que chauffage d'appoint ou secondaire** dans une seule pièce de l'habitat. Il n'est pas destiné à chauffer des appartements complets ou une maison.

Veillez demander conseil auprès de votre ramoneur avant d'installer le poêle-cheminée à granulés. Il vous informera des exigences de construction à observer, vérifiera le tirage de la cheminée, établira l'homologation et effectuera la réception. Le poêle-cheminée à granulés doit, conformément aux instructions, être installé en respectant les normes européennes et nationales en vigueur ainsi que les prescriptions régionales.

Veillez à ce que le local d'installation du poêle puisse être suffisamment aéré. Pour assurer un fonctionnement parfait de votre foyer, il est indispensable d'avoir une quantité suffisante d'air de combustion provenant de la pièce d'installation.

Le foyer ne doit pas être modifié. Une manipulation et la falsification par des modifications techniques annulerait l'homologation de type, marque CE, la garantie et donc la licence opérationnelle.

1.3 Calcul des besoins calorifiques

La sélection de la bonne taille du poêle-cheminée à granulés et son adaptation aux besoins de l'utilisateur sont essentielles pour le fonctionnement correct et économique du foyer. Le calcul des besoins calorifiques pour le local d'installation, à faire par l'installateur, permet de répondre à ces questions avant l'achat du poêle. Pour les pièces d'habitation d'un volume ne dépassant pas les 150 m³, l'installateur peut utiliser la méthode de calcul simplifiée décrite dans la norme DIN 18893. À partir de 200 m³, le calcul des besoins en chaleur doit être effectué d'après DIN EN 12831 et pour les pièces à partir de 150 m³, cette norme peut servir de recommandation.

1.4. Ajustement et fixation du revêtement en stéatite/céramique

Certains modèles sont livrés avec un revêtement en faïence ou en stéatite. Celui-ci est pré-monté au poêle, mais nécessite un ajustement et une fixation définitive. Au moment de la mise en place de l'appareil, l'installateur doit donc contrôler/corriger l'ajustement du revêtement avant de le fixer.

1.5 Exigences relatives à la cheminée

Pour le raccordement de l'appareil à la cheminée, il faut mandater un professionnel ou un ramoneur. Avant la mise en place, il convient de vérifier la section et la qualité de la cheminée conformément aux consignes locales existantes (DIN 18160, partie 1) et, si nécessaire, de les calculer selon la norme DIN EN 13384. Le bon fonctionnement de l'appareil dépend du raccordement à la cheminée appropriée. Il faut veiller à ce que tous les orifices débouchant dans la même cheminée, par exemple les trappes de ramonage du poêle et de la cheminée, sont fermés.

1.6 Tirage de la cheminée

Le tirage peut être influencé sur place entre autres par une grande ou une petite section ainsi que par une faible hauteur de cheminée. La hauteur efficace de cheminée est la distance entre l'introduction des gaz d'échappement dans la cheminée et l'arête supérieure de la tête de cheminée. Il faut donc qu'elle soit d'au moins 5 m et il faut garantir la pression de refoulement minimum requise indiquée.

Le fonctionnement est optimal lorsque le tirage de la cheminée présente une pression située entre 15 et 20 Pa pour un rendement calorifique nominal de 7 KW. En cas de **dépassement** de la pression de refoulement max. indiquée, **l'appareil est alors endommagé par la surcharge** et les **émissions du foyer augmentent**. En cas de dépassement de la valeur maximale de 20 Pa, il convient d'installer un limiteur de pression de refoulement répondant aux normes en vigueur !

De préférence, faire vérifier et calculer la cheminée par le ramoneur avant l'installation. La mesure du tirage sur l'appareil de chauffage **doit** être effectuée à une distance max. de 10 cm après la tubulure du tube en fonte du poêle-cheminée. Conserver le justificatif établi mécaniquement sur les données de tirage pour pouvoir certifier rapidement et sans problème le tirage spécifique de la cheminée mentionnée ci-dessus en cas de besoin. (Voir également à ce sujet les indications du chapitre « Caractéristiques techniques » : Données de dimensionnement de la cheminée).

Si la valeur min. de 15 Pa à max. 20 Pa est dépassée ou non-atteinte, le fonctionnement correct de l'appareil devient impossible et aucune garantie n'est accordée.

Montage du Régulateur de tirage (en option)

Desserrer quatre écrous (A) et enlever le couvercle (B). Desserrer les quatre écrous (C) du couvercle intérieur (D) et enlever le couvercle (D). Insérer le régulateur de tirage (E) dans l'ouverture (F) jusqu'à la butée. Mettre le couvercle (B) à la place d'origine et fixer avec les écrous (A).

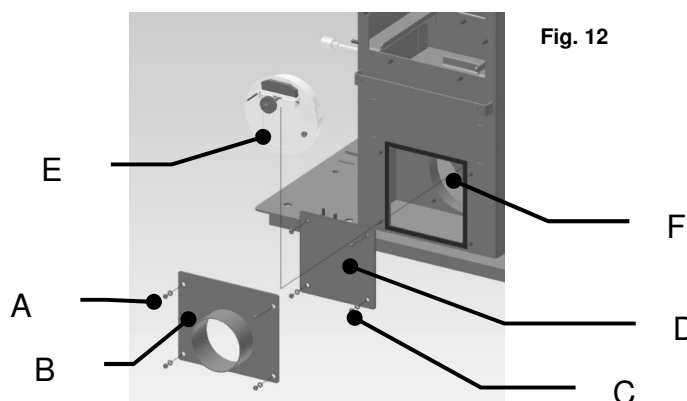


Fig. 12

1.7 Raccordement à la cheminée et conduit de fumées

Pour le raccordement de l'appareil au conduit de cheminée, il est conseillé de faire appel à un installateur qualifié ou à un ramoneur qualifié, qui seront aptes à vous réaliser un raccordement dans les normes en vigueur.

Le poêle-cheminée à granulés doit être branché à l'aide d'un conduit de fumées (en tôle d'acier de 2 mm d'épaisseur) présentant un diamètre intérieur de 150 mm et une longueur verticale minimale de 40 cm. La partie horizontale débouchant dans le conduit de cheminée ne doit pas excéder 100 cm. Le conduit de fumées doit être installé avec une pente ascendante supérieure ou égale à 5 cm (pour un conduit horizontal de 100 cm).

La société spécialiste contractée doit assurer à la fois un échappement de fumée douce du poêle dans la cheminée ainsi que d'une connexion de tuyau de cheminée professionnel et appropriée, de sorte que la fonction du poêle est en aucune façon affectée.

Veiller à ce que tous les passages entre le foyer, la cheminée et les autres éléments de liaison du foyer menant à la cheminée soient étanches et bien reliés. Afin que le tirage ne soit pas dégradé, le tuyau du poêle ne doit pas dépasser à l'intérieur du conduit de cheminée et le raccord avec celui-ci doit être parfaitement étanche. Nous recommandons d'utiliser un double chemisage de raccordement.

Dans un rayon de 20 cm par rapport à l'ouverture de raccordement, il faut que tous les matériaux de construction inflammables ou sensibles à la température, sur et dans le mur soient enlevés et respectivement remplacés par des matériaux ininflammables.

Le poêle-cheminée à granulés est équipé en série d'un raccordement au conduit de fumées en partie supérieure. Si le raccordement du conduit de fumées doit être effectué au dos, il convient de soulever la paroi arrière de l'appareil (A) et de la retirer vers l'arrière. À l'aide d'un tournevis, casser le segment de tôle perforé (A1) sur la paroi arrière de l'appareil en pliant plusieurs fois (Ill. 1). Desserrer ensuite les deux vis (ouverture de clé 13) du rond de fermeture au dos de l'appareil et enlever le rond de fermeture avec le joint d'étanchéité.

Enlever les 2 vis dans la tubulure supérieure du conduit de fumées et les visser avec le joint retiré sur l'orifice arrière du conduit. Poser le rond de fermeture dévissé précédemment avec la plaque d'étanchéité sur le trou supérieur et le visser fermement. Veiller à ce que les joints ne présentent aucun défaut.

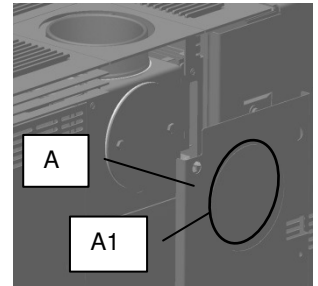


Fig. 1

1.8 Que faire en cas de feu de cheminée :

Un feu de cheminée est dû à un combustible incompatible ou trop humide ; dans pareils cas, les dépôts accumulés dans la cheminée se mettent à brûler. En cas de feu de cheminée :

- Arrêter l'alimentation en granulés (placer le régulateur de puissance sur la position « 0 »).
- Sur les appareils de chauffage raccordés et toutes les trappes d'entretien de la cheminée, fermer si possible toutes les ouvertures laissant pénétrer l'air.
- Alerter les sapeurs-pompiers par appel d'urgence.
- Informer le ramoneur et ne tenter en aucun cas d'éteindre le feu à l'eau !
- Éloigner de la cheminée tout objet inflammable et attendre l'arrivée des sapeurs-pompiers et du ramoneur.

1.9 Alimentation en air de combustion :

Les mesures assurant l'alimentation en air de combustion ne doivent pas être modifiées. Il faut particulièrement s'assurer que les conduites d'air de combustion nécessaires sont ouvertes pendant le fonctionnement du foyer. Veiller à toujours observer, en concertation avec le ramoneur, les dispositions et règles locales en vigueur.

Les hottes aspirantes respectivement les ventilateurs d'extraction (p. ex. dans la salle de bain et les WC) se trouvant dans la même pièce ou la pièce voisine ou installés dans le même circuit de ventilation peuvent perturber le fonctionnement du poêle-cheminée (allant jusqu'à la sortie de fumée dans la pièce, bien que la porte du foyer soit fermée) et ne doivent en aucun cas fonctionner en même temps que le poêle-cheminée. Si les fenêtres et les portes sont étanchéifiées (par ex. pour économiser de l'énergie), l'alimentation en air frais n'est plus assurée et le comportement de tirage du poêle-cheminée à granulés change, ce qui risque d'avoir un effet négatif sur votre bien-être et, le cas échéant, sur votre sécurité.

Le poêle-cheminée à granulés est équipé au préalable **d'une conduite d'alimentation en air externe de combustion**.

Le diamètre du raccordement est de 10 cm. Le client branche à cet endroit une conduite étanche d'alimentation en air.

Même si l'alimentation en air est étanche, l'appareil ne répond cependant pas aux exigences d'un fonctionnement indépendant de l'air ambiant.

En combinaison avec des installations techniques d'air ambiant, comme des VMC, hottes d'aspiration ou similaires, en Allemagne, c'est l'ordonnance sur les foyers (FeuVo) § 4 qui est appliquée.

Le raccordement doit être effectué à l'aide d'un tuyau de poêle lisse d'un diamètre minimum de 100mm.

La conduite d'alimentation en air doit être montée par une entreprise spécialisée. En outre, la conduite doit être conçue correctement et isolée contre l'eau de condensation. La longueur de la conduite d'alimentation en air ne doit pas dépasser 4,5 m et le nombre de coudes à 90° ne doit pas être supérieur à 3.

1.10 Matériaux sensibles à la température

Le poêle ne doit pas être posé directement sur un sol en bois, un tapis/moquette ou semblable ; dans pareil cas, vous devez prévoir une plaque de sol appropriée. (Veuillez également lire le chapitre 2 : SÉCURITÉ).

IMPORTANT :

La garantie sur les vices cachés est exclue en cas de dommages ou de vices du poêle ou de ses composants résultant d'une non observation des directives techniques issues de la législation pour les constructions, à une taille inadaptée du poêle, à une implantation et à un raccordement non professionnels du poêle, à un raccordement incorrect à la cheminée et à l'utilisation de combustibles non homologués, à une manipulation non conforme ou inappropriée ou à une qualité d'extraction de fumées restreinte ou trop importante dans la cheminée ou même à des effets extérieurs résultant de substances chimiques ou d'influences physiques lors du transport, du stockage, de la mise en place et de l'utilisation du poêle (p. ex. projections d'eau froide alors que les pièces étaient brûlantes, aliments et boissons qui ont débordé, eau de condensation, rouille et corrosion, surchauffe et chauffage trop intense dû à une alimentation excessive ou non conforme en combustibles). Nous déclinons également toute responsabilité pour la formation de suie, résultant par exemple d'un mauvais tirage de la cheminée, d'un bois humide ou d'une utilisation incorrecte.

ATTENTION

Nous ne pouvons pas être tenus responsables en cas de dommages directs ou indirects provoqués par les appareils. En font partie également les impuretés dues à la décomposition de poussières organiques dont les substances de pyrolyse sont susceptibles de se déposer sous forme de couche sombre sur les tapisseries, meubles, textiles, murs de bâtiments et éléments du poêle.

2. SECURITE

2.1 Consignes de sécurité générales

- Les consignes de sécurité fournies ne peuvent pas exclure tout risque d'accident susceptible d'apparaître lors de l'utilisation du poêle-cheminée à granulés.
- Noter que certaines pièces du poêle-cheminée (tuyau des gaz d'échappement, fenêtre regard, éléments de revêtement et de commande etc.) devient brûlantes pendant le fonctionnement et, de ce fait, elles représentent un risque de brûlure. Pour cette raison, à manipuler uniquement avec des gants.
- Les enfants ne doivent jamais se trouver sans surveillance à proximité du poêle-cheminée à granulés allumé. Pour cette raison, veiller à ce qu'ils ne jouent pas à proximité du poêle-cheminée.
- Pour allumer le feu, n'utilisez jamais d'alcool ni d'essence ni d'autre liquide combustible.
- Pour chauffer, utilisez exclusivement les combustibles recommandés dans les instructions de service.
- Mettre le poêle-cheminée hors service à temps en cas de manipulation de substances explosives ou inflammables à proximité de l'endroit d'installation du poêle.
- La porte du foyer doit toujours être fermée pendant le fonctionnement.
- Pour manipuler le levier de la grille à secousses, porter le gant de protection !
- Ne jamais poser de linge ou autre objet à faire sécher sur le poêle-cheminée à granulés.
- Ne pas disposer d'objet non résistant à la chaleur sur le poêle ou à proximité. Pour faire sécher les vêtements ou autre, placer l'étendoir à linge à une distance suffisante du poêle-cheminée à granulés.
- Lorsque le poêle-cheminée à granulés est utilisé, le bac à cendres doit être introduit ! Vider régulièrement le bac à cendres. Les cendres devront être éliminées uniquement lorsqu'elles sont froides.

2.2 Consignes de mise en place et distances de sécurité

La législation en matière de construction, les directives réglementaires concernant le feu, les normes européennes et celles du pays et les ordonnances de l'administration relatives à l'installation et l'utilisation de foyers doivent être respectées.

Le foyer ne peut être installé que si la portance de la surface est suffisante. Si la portance est insuffisante, il faut prendre des mesures appropriées (p. ex. plaque de répartition des charges) pour obtenir cette portance.

Lors de l'implantation, voici ce qui doit être respecté pour assurer la protection contre l'incendie:

1. La **distance minimale générale entre l'appareil et le mur devant lequel il repose** doit être de **20 cm**. **De plus, une distance minimale de 35 cm dans le secteur latéral de rayonnement de l'appareil par rapport aux objets inflammables** doit être respectée.
2. **Aucun matériau** ne doit se trouver dans un périmètre de rayonnement de la vitre de **80 cm devant le poêle-cheminée à granulés** (meubles, textiles, décoration, etc.).
3. Si l'installation du poêle-cheminée à granulés est effectuée sur un sol inflammable ou sensible à la température, alors l'appareil doit se trouver sur une plaque vitrocéramique ou en acier qui dépasse du poêle d'au moins 50 cm vers l'avant et latéralement d'au moins 30 cm, mesurée à partir de l'ouverture du foyer.

3. COMBUSTIBLES

3.1 Combustibles admissibles

Pour cette poêle-cheminée, il s'agit exclusivement de :

Granulés \varnothing 6 mm selon la norme EN-plus (EN 14961-2) ou ÖNorm M7135 (classe de taille HP1)

Pour une combustion optimale des granulés de bois, voici quelques règles à respecter :

- Les granulés de bois doivent être transportés et stockés à l'état sec.
- Le lieu de stockage doit être exempt de salissures.
- L'air de combustion nécessaire doit être disponible. Celui-ci doit provenir de la pièce d'implantation pour la version standard du poêle.
- La température d'allumage doit être atteinte. Elle désigne la température à laquelle le combustible continue de brûler de manière ininterrompue en dégageant une forte chaleur.
- Utiliser uniquement des granulés secs (humidité résiduelle < 10 %).
- Pour l'allumage, utiliser des allume-feux adaptés exclusivement aux combustibles solides.

3.2 Chauffage dans l'intersaison

Au cours de la période transitoire (printemps/automne), des **températures extérieures supérieures à 15 °C** risquent de **perturber le tirage dans la cheminée**. Avant la mise en service du poêle-cheminée, il faut donc toujours vérifier le tirage de la cheminée lorsque de telles températures règnent à l'extérieur. Pour ce faire, alimenter le foyer avec une petite quantité de granulés de bois, allumer ces derniers et attendre pour s'assurer de la bonne combustion des granulés. Si aucun tirage n'a lieu à la température donnée (les granulés produisent uniquement de la fumée), il faudra renoncer au chauffage. Activer l'alimentation automatique en granulés uniquement après un allumage réussi des granulés et poursuivre le chauffage à faible puissance (position max. 1-2 du régulateur de puissance).

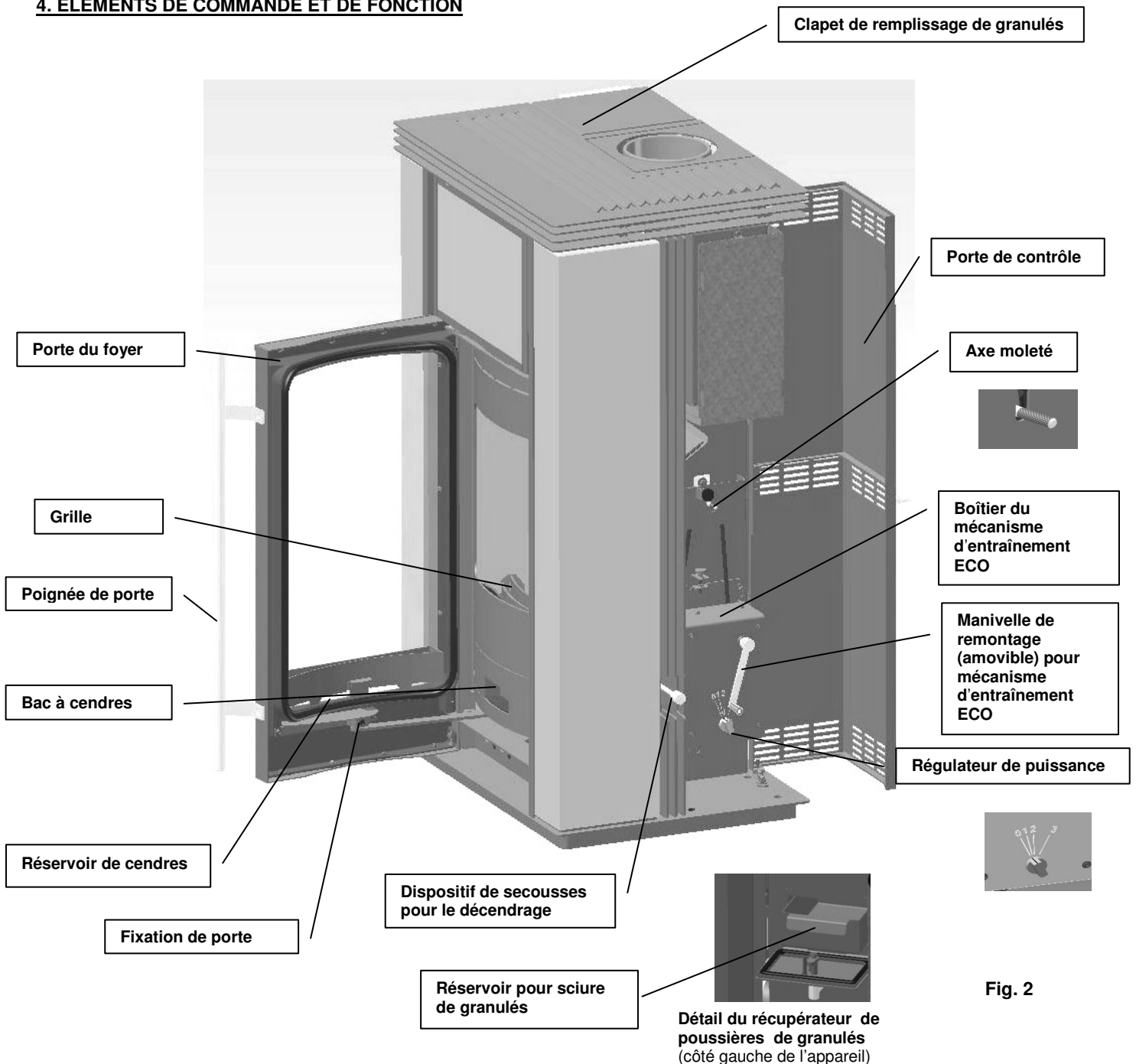
3.3 Humidité des granulés

La valeur calorifique des granulés dépend très fortement de leur humidité. Plus les granulés sont humides, plus leur pouvoir calorifique est faible car une grande partie de l'énergie est consommée pour l'évaporation de l'eau dans le bois. La température de combustion baisse, ce qui empêche d'avoir une combustion totale des granulés. De plus, lors de la combustion de granulés humides, il se produit un plus fort dépôt de suie sur les fenêtres du foyer. La vapeur d'eau produite dans le poêle, le conduit de fumées ou la cheminée se transforme en eau de condensation et provoque de la rouille, de la corrosion ou un encrassement de la cheminée.

IMPORTANT

Lorsque le chauffage est interrompu pendant une longue période (p. ex. l'été), il faut vider le réservoir à pellets. On évite ainsi que les pellets deviennent humides jusqu'à ce qu'ils soient réutilisés.

4. ÉLÉMENTS DE COMMANDE ET DE FONCTION



4.1 La porte du foyer et la poignée de porte

La porte du foyer (porte à fenêtre regard) doit être fermée lors du chauffage et doit être ouverte uniquement à des fins de nettoyage.

Pour ouvrir la porte, tirez la poignée et ouvrez lentement. La fermeture de la porte est effectuée dans la partie inférieure de la porte via un ferme-porte hydraulique. Un autre module de fermeture assisté par un ressort est apposé au-dessus de la porte. Ce ressort de traction est une pièce d'usure devant être remplacée en cas de perte de pression des portes.

Afin de permettre un nettoyage facile de la porte à l'état froid, **une fixation automatique de la porte** est située dans la partie inférieure (**fig. 3**). Ouvrez la porte lentement jusqu'à l'arrêt (Fig. A). Après le nettoyage, fermer la porte avec une légère pression initiale contre la porte. La fixation de la porte est désactivée dans cette voie et la porte se referme automatiquement.

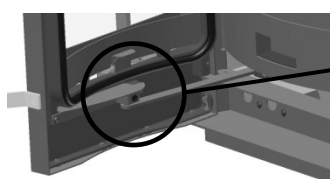


Fig. 3



Fig. 3a

4.2 Le bac à cendres

Le bac à cendres peut être utilisé après avoir ouvert la porte de la fenêtre regard et doit toujours être entièrement introduit.

Il doit être vidé à temps et régulièrement. Veiller à ce que les cendres soient jetées uniquement à l'état froid.

Un cône de cendres croissant peut perturber l'arrivée d'air de combustion. Veiller à ce que la voie d'air de combustion ne soit pas bouchée par une accumulation de cendres. De plus, l'appareil peut être particulièrement endommagé au niveau de la grille et de la chambre de combustion et du bac à cendres en raison d'une grande quantité de reste de cendres et de braise dans le bac à cendres.

4.3 La grille verticale

La grille verticale peut être soulevée à des fins de nettoyage et extraite par l'ouverture de la porte.

4.4 Réservoir à cendres à l'intérieur de la porte du foyer

Selon le niveau de remplissage, soulever et extraire le réservoir à cendres via la tôle de préhension.

Il doit être vidé à temps et régulièrement. Veiller à ce que les cendres soient jetées uniquement à l'état froid.

4.5 Réservoir pour sciure de granulés

Le réservoir peut être utilisé après avoir ouvert la porte de commande à gauche et déverrouillé le clapet du réservoir (rotation à gauche). Les plus petites particules de granulés, transportées par l'unité d'alimentation en granulés, tombent dans le réservoir et doivent être contrôlées et vidées régulièrement, selon la quantité de combustible utilisée. Le contenu est compostable. Refermer ensuite fermement le couvercle du clapet.

4.6 Clapet de remplissage de granulés

Pour le remplissage de réservoir à granulés, la poignée du clapet correspondante doit être tournée et le clapet doit être ouvert. Placer la trémie à granulés avec la grande surface de glissement dirigée vers l'utilisateur et remplir avec des granulés. Le remplissage des deux réservoirs à granulés peut également être effectué en cours de fonctionnement. Refermer ensuite correctement la trappe de remplissage.

4.7 Mécanisme d'entraînement ECO

Le mécanisme d'entraînement ECO représente la pièce maîtresse de l'entraînement sans courant pour l'alimentation en granulés de bois dans le foyer. Pour être activé, il doit être tourné dans le sens horaire (env. 22 rotations) jusqu'à ce que le dispositif de sécurité situé au niveau de la manivelle se déclenche. Le dispositif de sécurité est déclenché lorsque la manivelle de remontage est actionnée de façon silencieuse dans un mouvement de rotation.

ATTENTION

Si le mécanisme d'entraînement ECO n'est pas utilisé pendant une période prolongée (par ex. en été), il doit être desserré. Pour ce faire, laisser s'exécuter le mécanisme d'entraînement en position 3 du réglage de puissance, lorsque le réservoir à granulés est vide.

4.8 Régulateur de puissance

Le réglage de la puissance du poêle-cheminée à granulés s'effectue en tournant le bouton du régulateur de puissance. Selon la puissance de chauffage souhaitée, le régulateur de puissance peut être placé en position 1, 2 ou 3. La position « 0-1 » permet de régler la puissance de chauffage minimale.

À tout moment, le poêle-cheminée à granulés sans courant peut être mis hors service en tournant le bouton du régulateur de puissance en « position 0 ».

4.9 Dispositif de secousses pour le décentrage (râteau à cendres) du poêle

Le secoueur doit toujours se trouver en position rentrée lorsque le poêle est en cours de fonctionnement.

Votre poêle à granulés n'a pas de ventilateur électrique. Il est donc absolument nécessaire de vérifier avant chaque opération de votre cuisinière, que les perturbations liées à la météo ou à l'emplacement concernant la pression d'alimentation soient présentes dans la cheminée.

ATTENTION:

Ce modèle est équipé sans électronique et dépend du tirage naturel de la cheminée, la combustion - sans agitation régulière / actionnement de secoueur par l'opérateur, être altérée et la flamme peut même éteindre.

Des braises non-secousse en combinaison avec les granulés qui tombent plus favorisent la formation de la fumée et la détonation spontanée!

Le secoueur **doit être utilisé régulièrement** pour éliminer d'accumulation de pellets et des résidus de combustion dans la chambre de combustion. Cela garantit que, dans le cas de perturbations spontanées du tirage de la cheminée ou des granulés inférieures, une circulation d'air suffisante à travers la grille dans la chambre de combustion est assurée et n'est pas bloquée par d'accumulation de pellets ou les résidus de combustion.

Par conséquent, le secoueur doit toujours être utilisé plusieurs fois pendant le fonctionnement.

Perturbations du tirage de la cheminée, un tirage insuffisant de la cheminée ou même une qualité des granulés inférieurs peuvent conduire à des dépôts de résidus de granulés ou une accumulation excessive de granulés dans la chambre de combustion.

Dans ces cas, le râteau de cendres doit être secoué jusqu'à ce que les résidus de granulés aient été secoués dans le bac à cendres. Après avoir secoué, la poignée doit être repoussée vers le poêle.

REMARQUE:

Pendant le chauffage, les granulés peuvent entraver le déplacement du secoueur dans le foyer.

Dans ce cas, placer le bouton du régulateur de puissance en position 0, laisser les granulés se consumer doucement dans l'unité de brûleur, jusqu'à ce que le dispositif de secousses soit de nouveau mobile.

Puis, augmenter lentement le réglage de puissance selon les besoins.

Si, après une période de fonctionnement bref, les accumulations se produisent dans la chambre de combustion, la puissance doit être réduite à «1». **Ensuite, s'il vous plaît vérifier, la qualité des granulés et de votre cheminée par une entreprise spécialisée.**

4.10 Axe moleté

En cas de refoulement dans le canal à granulés ou en cas de blocage d'infimes particules de granulés dans le rouleau d'alimentation, l'alimentation en granulés peut être entravée, entraînant ainsi l'extinction du poêle. Pour éviter une telle situation, actionner l'axe moleté avec de petites rotations dans le sens horaire et antihoraire jusqu'en butée et jusqu'à ce que l'axe puisse être déplacé aisément. Le mécanisme d'entraînement ECO fonctionne alors à nouveau librement.

4.11 Le clapet d'étranglement (s'il existe dans le conduit de fumées)

Le volet de régulation est installé dans le carneau et sert à la régulation des flux du gaz de fumée. Il n'existe pas sur tous les tuyaux. L'influence du volet de régulation du tirage sur la combustion dépend de nombreux facteurs, comme p. ex. la hauteur de la cheminée et sa section, la température extérieure et intérieure etc. Lorsque la poignée est perpendiculaire au carneau, alors le volet est fermé. Lorsque la porte de l'âtre est ouverte pendant la phase de combustion, il faut d'abord ouvrir le volet de régulation.

ATTENTION

Évitez de fermer totalement le volet de régulation de tirage car ceci peut provoquer des pannes de tirage et une sortie de fumée dans la pièce.

5. CHAUFFAGE

5.1 Première mise en service

Préalablement à la première mise en service du poêle-cheminée, il faut remplir le protocole de mise en service avec l'assistance de l'installateur ou du revendeur spécialisé. Les éventuelles questions relatives à la garantie sur les vices cachés et à une réclamation ne peuvent être traitées que sur présentation du protocole de mise en service !

Retirer les sécurités de transport (Ill. 7 A) de la chaîne du mécanisme d'entraînement ECO (la chaîne doit pendre légèrement et ne doit pas être tendue) et enlever les accessoires emballés, comme par ex. la brosse de nettoyage et le réservoir de remplissage sur le poêle-cheminée à granulés. Les instructions de service et les fiches d'information se trouvent dans le bac à cendres ou dans le foyer du poêle.

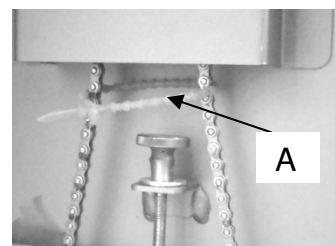


Fig. 4

IMPORTANT !

Avant la mise en service de l'appareil, il convient de vérifier le positionnement correct des plaques du foyer et des pierres de tirage du plafond, étant donné que ces dernières peuvent glisser et se décaler pendant le transport et l'installation.

REMARQUE !

La surface du corps du poêle-cheminée à granulés est sablée avant l'application de la peinture. Malgré un contrôle minutieux, des restes de sablage peuvent se trouver dans le poêle et se détacher avant de tomber lors de l'installation du poêle-cheminée à granulés. Afin d'éviter de possibles dommages, passer immédiatement l'aspirateur avant la première mise en service pour enlever les petites billes d'acier.

Lors de la première mise en service de chaque poêle-cheminée à granulés, la chaleur peut libérer des gaz émanant des éléments volatiles du revêtement du poêle, des bandes d'étanchéité et des lubrifiants, il peut aussi se dégager de la fumée et des odeurs. À température de combustion élevée, cette opération unique dure environ 4 à 5 heures. La porte du foyer devra rester légèrement ouverte pendant env. 30 min. (max.1 cm) lors de la première mise à feu du poêle, tout en surveillant en permanence l'appareil. Dans le cas contraire, le cordon d'étanchéité risque de coller durant cette phase de démarrage. Si, lors de la première opération de chauffage, la température maximale n'a pas été atteinte, il est alors possible que des fumées se dégagent un court instant.

ATTENTION !

Pour éviter d'éventuelles atteintes à la santé, éloigner toute personne non-indispensable se trouvant dans les pièces concernées pendant cette opération. Assurer une bonne aération. Ouvrir les fenêtres et les portes extérieures. Si nécessaire, utiliser un ventilateur pour accélérer l'échange d'air.

5.2 Mise à feu

Procédure de mise à feu (à l'état froid de l'appareil)

Vérifier que l'éventuel clapet d'étranglement du conduit de fumées est complètement ouvert.	
Ouvrir la porte latérale droite pour accéder au mécanisme d'entraînement ECO.	
Mettre en service le mécanisme d'entraînement ECO.	Enficher la manivelle de remontage à travers la douille de guidage du boîtier du mécanisme d'entraînement ECO, tourner la manivelle dans le sens horaire jusqu'à ce que les bruits de clics cessent. Placer le bouton du régulateur de puissance sur « 0 ».
Remplir avec des granulés.	Ouvrir le clapet de remplissage de granulés, installer la trémie et remplir avec des granulés. Pour obtenir la capacité maximale de remplissage, les granulés doivent être poussés vers l'arrière du réservoir. Ensuite, fermez correctement la trappe de remplissage.
Régler le régulateur de puissance.	Placer le régulateur de puissance en position 1, 2 ou 3. Patienter jusqu'à ce que le volume de granulés atteigne une hauteur d'env. 1,5 à 2 cm dans le bac de combustion. Placer le bouton du régulateur de puissance sur « 0 ».

Allumer.	Disposer 1 à 2 allume-feux sur le combustible au centre du bac de combustion avant de les allumer. Fermer la porte du poêle-cheminée à granulés. Attendre que les granulés se soient bien enflammés. Placer le bouton du régulateur de puissance en position 1. En principe, les granulés sont entièrement enflammés au bout de 10 à 15 minutes.
Tester le tirage de la cheminée	Les fumées sont-elles bien évacuées par la cheminée ? Si ce n'est pas le cas, voir le conseil au chapitre 8. Si, avec des températures extérieures >15°, aucun tirage n'a lieu, vous devrez renoncer au chauffage (voir chapitre 3.2)
Lorsque le combustible s'est enflammé sur toute la largeur du foyer dans le bac de combustion, la température de service est atteinte et le poêle peut être réglé entre les positions 1 et 3, selon les besoins.	

Le secoueur **doit être utilisé régulièrement** pour éliminer d'accumulation de pellets et des résidus de combustion dans la chambre de combustion. Cela garantit que, dans le cas de perturbations spontanées du tirage de la cheminée ou des granulés inférieures, une circulation d'air suffisante à travers la grille dans la chambre de combustion est assurée et n'est pas bloquée par d'accumulation de pellets ou les résidus de combustion.

Par conséquent, le secoueur doit toujours être utilisé plusieurs fois pendant le fonctionnement.

Pour **arrêter l'alimentation en pellets**, réglez le régulateur en position "O". Le feu va s'éteindre après un certain temps. Les résidus de granulés incandescents ou agglomérants doivent être transportés dans le cendrier par le secoueur. Laisser l'unité refroidir avant de ré-alimenter les granulés et de la remettre en service.

Bruits de dilatation

L'acier se dilate en chauffant et se rétracte en refroidissant. Ces mouvements se produisent aussi bien dans la phase d'allumage que de refroidissement mais aussi en rajoutant du combustible.

Lorsque le poêle-cheminée à granulés fonctionne, des bruits de dilatation se font entendre. Ceci est tout à fait normal et la construction de votre poêle-cheminée à granulés prend en compte ces phénomènes physiques qui n'endommagent pas votre poêle.

6. NETTOYAGE ET ENTRETIEN

Habillage et corps

Pour essuyer les parties en acier et l'habillage, servez-vous d'un chiffon humecté. Ensuite, séchez immédiatement les surfaces. Ces travaux vont suffire pour un bon nettoyage.

ATTENTION

La peinture - à pores ouverts et hautement résistante à la chaleur- d'un poêle n'offre pas une protection contre la corrosion. Si le poêle est exposé à une humidité élevée, il peut former de la rouille.

Cela est généralement dû au fait que l'humidité de la cheminée ou le condensat se dépose dans le poêle. Cependant, la rouille se produit également lorsque le poêle a été entreposé dans une salle de stockage humide, dans des „locaux humides“, p.ex. une véranda/jardin d'hiver, dans un local en maçonnerie brute (chantier de construction), un garage non chauffés ou à l'extérieur.

N'installez pas votre poêle-cheminée dans des „locaux humides“.

Les zones touchées par la rouille peuvent être réparées avec une peinture appropriée et du papier de verre; veuillez observer les indications sur l'aérosol. Vous pouvez acheter les aérosols auprès de votre revendeur spécialisé.

Pour nettoyer les pièces en acier, n'utiliser jamais les nettoyants à base de citron, des solvants ou de vinaigre. De même, ne pas utiliser de produits abrasifs, lave-vitres ménagers ou des solvants.

Entretien des surfaces en pierre

La surface de ces dalles réfractaires est poreuse. Les salissures, empreintes de doigts etc. s'enlèvent facilement à l'aide d'une éponge abrasive. Nettoyer la surface par mouvements circulaires sans pression exagérée et ne pas passer sur les surfaces métalliques avec l'éponge abrasive. Il existe un risque de rayures et la peinture peut être abîmée.

Les surfaces en pierre sont un produit naturel qui n'est pas influençable en matière de couleur, de structure, d'inclusion, de veinure, de texture, de veine et de fissures, découlant de la formation rocheuse naturelle. Des écarts de structure, de texture et de couleur des surfaces en pierre sont possibles en fonction de la matière.

Des propriétés dépendant de la matière restent conservées, ne constituent pas de défauts qualitatifs et n'influent également pas sur le fonctionnement du radiateur. De tels symptômes ne constituent pas un motif de contestation et ne sont pas couverts par la garantie sur les vices cachés.

Entretien des surfaces de faïence

Pour nettoyer les parties en acier et le revêtement en faïence, utiliser un chiffon légèrement humide. Essuyer ensuite avec un chiffon sec. En raison des différences des dilatations thermiques entre l'acier et les faïences, leur glaçure peut parfois être parcourue de fissures microfines. Même sur des faïences de premier choix, ces fissures, comme les faibles variations de couleur au niveau de la glaçure dues à la technique de cuisson, ne sont pas des défauts. Ces divergences liées à la fabrication et au matériau ne peuvent donc faire l'objet d'aucune réclamation. Les fissures microfines existantes et visibles lors du chauffage de l'appareil sont des effets naturels et inévitables.

L'intérieur du poêle, les conduits des fumées et le carneau

Le poêle, les conduits et les carneaux doivent être contrôlés et nettoyés au moins deux fois par an, après la période de chauffage et, le cas échéant, plus souvent. L'examen sert à détecter la présence éventuelle de dépôts de cendres ou semblable. Le foyer est habillé des trois côtés de plaques réfractaires.

Ces plaques sont conçues de sorte que l'on ne peut que les poser mais pas les fixer. En effet, elles se bloquent l'une à l'aide de l'autre.

Du fait des variations de température ou de la teneur en humidité naturelle, les plaques qui y sont utilisées peuvent se fissurer. Il s'agit là d'un phénomène lié au matériau et ne signifie pas qu'il y a présence d'un vice. La formation de fendillements est tout à fait normale et n'influence pas le fonctionnement ou la sécurité du foyer. Des fissures peuvent se former à cause d'une surchauffe ou si les granulés sont de qualité médiocre. Des fissures peuvent se former à cause d'une surchauffe ou si les granulés sont de qualité médiocre. C'est pourquoi les plaques du foyer doivent être manipulées avec précaution. Un remplacement n'est nécessaire que lorsque la plaque présente des défauts importants et que des surfaces de métal deviennent visibles.

Les plaques d'habillage du foyer sont des pièces d'usure et ne sont pas couvertes par la garantie sur les vices cachés !

Cela s'applique également aux autres pièces du foyer au contact du feu. Les pièces d'usure doivent être soumises à un contrôle de routine et remplacées si besoin est. Vous pouvez acquérir les plaques de foyer en tant que pièce de rechange auprès de votre revendeur.

Remplacement des plaques de foyer

Les plaques de foyer sont conçues de telle manière qu'elles ne peuvent être utilisées que séparément. Pour le nettoyage des chicanes à fumées ou pour remplacer les plaques individuelles, retirer d'abord la grille verticale (III. 9 A) puis les plaques du foyer avec précaution en suivant l'ordre représenté dans la figure 5 (d'abord A, puis B, etc.) **(Manipuler avec précaution, les plaques sont fragiles)**. Les dépôts de cendres ou de suie peuvent être brossés ou aspirés. Lors du montage, remettre les plaques du foyer et la grille verticale en place avec grand soin, dans le sens inverse des opérations de démontage.

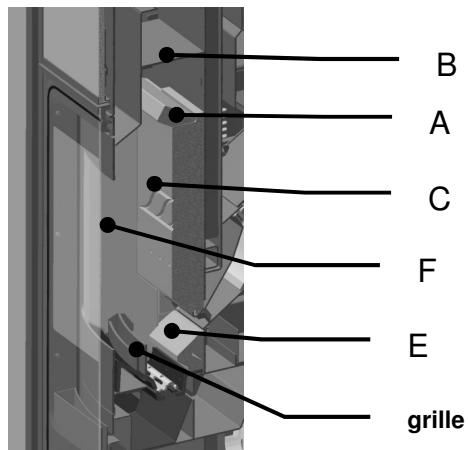


Fig. 5

Canal d'admission des granulés

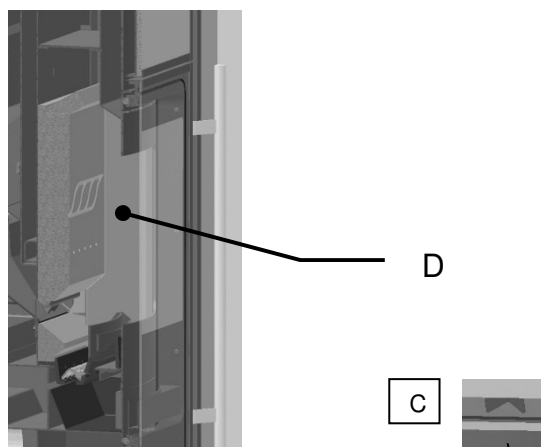


Fig. 6

À l'aide de la brosse de nettoyage fournie, nettoyer le sol du canal d'admission (A) s'il est recouvert de poussière ou de petits résidus de granulés (Fig. 6). Pour ce faire, soulever la grille verticale (B) et la retirer vers l'avant. Soulever le cadre fixe (III. 8 C) de la trémie d'admission des granulés et le retirer vers l'avant. Introduire avec précaution la brosse à gauche et à droite depuis l'équerre de support disposée au milieu du canal (C) et nettoyer le canal en effectuant des mouvements modérés de va-et-vient avec la brosse (profondeur env. 12 cm). Puis, remettre la grille verticale.

Nettoyage des passages de gaz de fumées et le collecteur de gaz de combustion

Pour nettoyer le parcours de fumées à droite, s'il vous plaît procéder comme suit:

1. Retirez les 4 vis à tête plate M5x10 (Fig. 8A) du panneau arrière et retirez le panneau arrière. Retirez les 2 vis à tête cylindrique M5x10 (III. 10b).
2. La connexion de tuyau de fumée à la cheminée ne doit pas être enlevée pour ce travail. Envelopper dans l'insertion (Abb.11C) de la plaque un chiffon doux ou morceau de papier (environ 30x60 cm) pour éviter les rayures sur le tuyau de fumée. Glisser la plaque d'insertion (III. 11C) avec précaution vers le haut. Faites glisser le couvercle complètement avant et l'enlever (III. 11).
3. Retirer l'écrou à ailettes, les rondelles (III. 12F) du couvercle (III, 12G) et le couvercle.
4. Nettoyer les deux chambres (III. 12J) par le dessus avec la brosse de nettoyage. Aspirer les dépôts du fond de la chambre de gaz de combustion Vérifiez l'adhésif étanchéité (III. 12K) du couvercle de parcours de fumées (III. 12G), insérez le couvercle et le fixer avec les écrous papillon.
5. Exécuter puis les étapes Assemblée 1-3 dans l'ordre inverse.

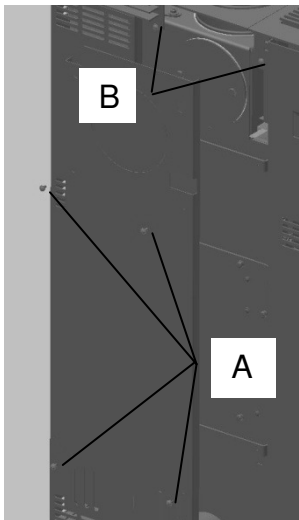


Fig. 8

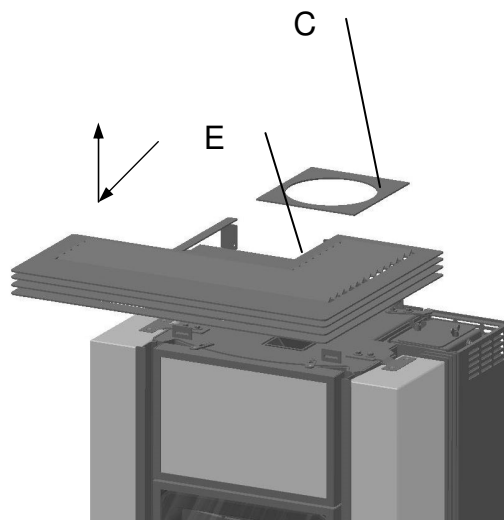


Fig. 9

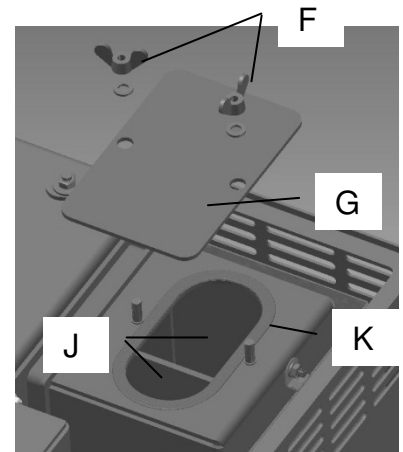


Fig. 10

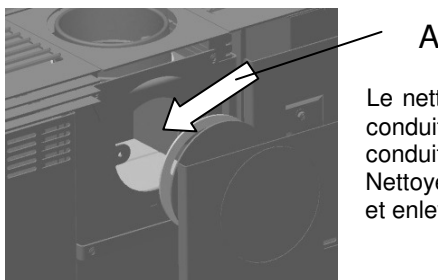


Fig. 11

Le nettoyage du **collecteur de gaz de combustion** (Fig. 11) est réalisée- en fonction du conduit de fumée de raccorder l'appareil à la cheminée - via la deuxième connexion du conduit de fumée non utilisée (voir section 1.7.).

Nettoyer l'espace collecteur de gaz de combustion (Fig. 11A) avec la brosse de nettoyage et enlever les résidus de cendres avec un aspirateur adéquat.

Vitre

Les combustibles solides ont tendance à former de la suie lorsqu'ils brûlent ; cette suie encrasse les vitres, phénomène qui est inévitable. Pour réduire l'encrassement, veuillez observer les astuces suivantes :

- respectez une pression de refoulement dans les limites de 12 Pa à 20 Pa car sinon, le poêle ne peut pas travailler de manière conforme.
- n'utilisez pas de bois humide !
- posez le bois le plus loin possible de la porte pour que la flamme ait le moins de contact possible avec la vitre.

Si des particules de cendre devaient malgré tout se déposer sur la vitre en vitrocéramique, nous vous conseillons, en plus de votre nettoyant pour vitres habituel, d'utiliser un procédé de nettoyage écologique qui a fait ses preuves :

Humidifiez une boule de papier de ménage ou de papier journal, trempez-la dans les cendres froides et frottez-en la vitre. Puis essuyez la vitre avec une boule de papier propre.

Ne pas utiliser des produits avec acide (en effet, les nettoyants à base de citron ou de vinaigre, par exemple, ne doivent pas être utilisés). De même, **ne pas utiliser de produits abrasifs, lave-vitres ménagers ou autres liquides contenant des solvants. Empêcher le contact de ces liquides avec les surfaces peintes ou les joints d'étanchéité. Ceux-ci attaquent les joints et les surfaces peintes**

Ne pas nettoyer les vitres sales à l'aide de chiffons abrasifs (microfibres), d'éponges métalliques ou de produits abrasifs. Des fissures microfines invisibles peuvent alors se former sur la vitre, dans lesquelles se déposent des restes de combustion ne pouvant plus être éliminés !

Joints d'étanchéité

Les joints du poêle **ne doivent pas être imbibés de liquide ou détergents** lors du nettoyage. Par conséquent, il faut les protéger contre les fluides. Les joints d'étanchéité au niveau des portes et des vitres sont particulièrement soumis à l'usure en raison des charges thermiques. Nous recommandons de contrôler régulièrement les joints d'étanchéité au moins une fois par an et, le cas échéant, de les faire remplacer au moins une fois par an par votre revendeur spécialisé.

Nettoyage du logement du bac à cendres

Pour procéder au nettoyage, extraire le bac à cendres et, à l'aide d'un aspirateur, aspirer les cendres dans les chambres extérieures (à droite et à gauche), derrière les rails de guidage du bac à cendres.

IMPORTANT !

Des dommages ou des défauts causés par une maintenance et un nettoyage insuffisants, des interventions non conformes, des travaux de remise en état ou des tentatives de réparation par des personnes non autorisées, ainsi que des dommages et des défauts qui ont été causés par des modifications ou une transformation sur le foyer, les pièces de commande ou la conduite d'échappement (cheminée, conduit du poêle, etc.) et sur les pièces ou les matériaux remplacés ne correspondant pas aux spécifications originales, ne sont pas couverts par la garantie sur les vices cachés

7. PIÈCES DE RECHANGE ET DROIT DE GARANTIE SUR LES VICES CACHÉS

Si vous avez besoin un jour de pièces de rechange pour votre poêle, nous attirons votre attention sur le fait que dans ce poêle il ne faut utiliser que des pièces d'origine qui sont expressément autorisées ou homologuées par Koppe. Veuillez contacter votre revendeur spécialisé si vous avez besoin d'une pièce de rechange. Celui-ci identifiera la pièce exigée et la commandera pour vous.

Pour tout cas de réclamation de produits nouvellement fabriqués, veuillez contacter directement et par écrit votre revendeur spécialisé / entreprise de montage. Le déroulement du traitement des cas de réclamation incombe à votre revendeur.

Les dommages visibles ne sont couverts par la garantie sur les vices cachés que lorsqu'ils sont réclamés auprès du revendeur directement après la remise du poêle. Vous devrez faire valoir des dommages de transport éventuels auprès de l'entreprise de transport et ce, conformément à ses prescriptions ; de tels dommages ne sont pas couverts par notre garantie sur les vices cachés.

Les réclamations ne peuvent être acceptées que si les données suivantes sont fournies dans leur intégralité :

- Numéro de série (voir 16 chiffres sur plaque signalétique)
- Protocole d'installation
- Preuve d'achat ou copie du justificatif d'achat d'un revendeur spécialisé autorisé par KOPPE
- Protocole de réception du ramoneur
- en cas de dysfonctionnements, une mesure mécanique du tirage de la cheminée effectuée par l'entreprise d'installation ou par le ramoneur, le protocole de réception relatif à l'appareil réalisé par le ramoneur et le calcul de la cheminée conforme à DIN 4705

La garantie sur vice-cachés ne peut être prise en compte par votre revendeur (=votre partenaire contractuel) uniquement si le poêle-cheminée a été utilisé conformément aux présentes instructions de service et sur présentation de la facture originale. Une utilisation non conforme, le non-respect des instructions de service ou de détérioration par la force annulent l'ensemble des droits de garantie sur vice-cachés.

Ce sont surtout les pièces fragiles (telles que les plaques d'habillage du foyer) qui ne sont pas couvertes par la garantie sur les vices cachés mais également les pièces d'usure. Les dommages et vices se manifestant sur l'appareil ou sur ses composants après une sollicitation exagérée ou non conforme ou une sollicitation mécanique, chimique ou thermique trop importante sont également exclus du droit de garantie sur les vices cachés.

Les propriétés intrinsèques de pièces d'usure sont une durée d'utilisabilité et fonctionnelle réduite. Voici quelques exemples de pièces d'usure : les pièces au contact direct ou indirect avec le feu, p. ex. dispositifs de grille, habillages en acier ou fonte, plaques d'habillage du foyer, joints d'étanchéité et vitres, pièces mobiles (comme poignées, aérateurs, charnières, ressorts de rappel et de traction, vis.). Les pièces qui s'usent par l'utilisation normale ne présentent pas de défaut et n'entrent ainsi pas dans la garantie sur vice-cachés.

Pour un fonctionnement impeccable du poêle-cheminée, il faut contrôler régulièrement ces pièces et les faire remplacer par un professionnel si nécessaire.

8. VOTRE PETIT MANUEL-CONSEIL

Problème	Cause possible	Solutions possibles
Les granulés de bois ne se mettent pas à brûler ou ne s'enflamment que très lentement.	<ul style="list-style-type: none"> - la température d'allumage est trop faible - le clapet d'étranglement n'est pas suffisamment ouvert - les granulés de bois sont trop humides - le tirage de la cheminée est trop faible 	<p>Allume-feu inapproprié, poser davantage d'allume-feux.</p> <p>Tourner la poignée du clapet d'étranglement longitudinalement par rapport au conduit.</p> <p>Utiliser des granulés secs.</p> <p>Chapitre 5.2 Allumage</p>
Les granulés de bois se consomment pratiquement sans flammes claires et jaunes ; ils ne font que carboniser ou s'éteignent même.	<ul style="list-style-type: none"> - granulés de mauvaise qualité - le clapet d'étranglement n'est pas suffisamment ouvert - les conduits de fumée du poêle ou de la cheminée sont fortement encrassés - le tirage de la cheminée est trop faible - la température extérieure est trop élevée 	<p>Chapitre 3 et chapitre 1.5</p> <p>Tourner la poignée du clapet d'étranglement longitudinalement par rapport au conduit.</p> <p>Effectuer un nettoyage (chap. 6).</p> <p>Chapitre 5.2 et chapitre 1.5</p> <p>Chapitre 3.2</p>
Formation d'importantes quantités de suie, les plaques de foyer ne restent pas propres.	<ul style="list-style-type: none"> - les granulés sont trop humides - la quantité de granulés est insuffisante, le foyer est trop froid - accumulation de granulés dans le brasier 	<p>Utiliser des granulés secs.</p> <p>Augmenter la puissance au niveau du régulateur de puissance</p> <p>Chapitre 4.9</p>
Bien que le feu flamboie, le poêle ou la pièce ne chauffe pas.	<ul style="list-style-type: none"> le tirage de la cheminée est trop fort - la pièce est trop grande - la plaque de déviation des fumées est mal positionnée 	<p>Chapitre 1.6, Installer un limiteur de tirage</p> <p>Chap. 6</p>
Les granulés brûlent trop rapidement	<ul style="list-style-type: none"> - le tirage de la cheminée est trop fort - plaque de déviation des fumées manquante 	<p>Chapitre 1.6</p> <p>Chap. 6</p>
La pièce où est installé le poêle-cheminée se remplit de fumée pendant le fonctionnement.	<ul style="list-style-type: none"> - le clapet d'étranglement n'est pas suffisamment ouvert - le tirage de la cheminée est trop faible ou la section de la cheminée est trop petite - les conduits de fumée du poêle ou de la cheminée contiennent trop de suie - le vent entre dans la cheminée - les extracteurs d'air (ventilateurs dans la cuisine, la salle de bains) génèrent une dépression dans la pièce du poêle et aspirent les fumées du foyer 	<p>Tourner la poignée du clapet d'étranglement longitudinalement par rapport au conduit.</p> <p>Chapitre 1.6 Faire monter un ventilateur d'extraction de fumées en haut de la cheminée.</p> <p>Effectuer un nettoyage (chap. 6).</p> <p>Doter la cheminée d'un pare-vent.</p> <p>Avant d'allumer le poêle, arrêter tous les ventilateurs d'extraction du domicile.</p> <p>Assurer une alimentation suffisante en air frais.</p>
La cheminée devient humide et s'encrasse, du condensat sort du conduit de fumées.	<ul style="list-style-type: none"> - les granulés de bois sont trop humides - les gaz de fumée sont trop froids - la cheminée est trop froide - la section du conduit de la cheminée est trop grande 	<p>Utiliser des granulés secs.</p> <p>Le tuyau du poêle est trop long et nécessite de ce fait une isolation.</p> <p>La cheminée doit être isolée.</p> <p>Contactez votre ramoneur</p>
Aucune alimentation en granulés, même si le régulateur de puissance se trouve en position 1,2 ou 3	<ul style="list-style-type: none"> - le canal d'admission des granulés est colmaté - le mécanisme d'entraînement Eco s'est exécuté - pas ou trop peu de granulés dans le réservoir dédié - encrassement de la glissière à granulés du tiroir à granulés - le mécanisme d'entraînement Eco ne fonctionne pas, même s'il est entièrement remonté 	<p>Nettoyer le canal d'admission (chap. 6).</p> <p>Remonter le mécanisme d'entraînement Eco (chap. 4.9).</p> <p>Remplir le réservoir à granulés.</p> <p>Nettoyer.</p> <p>Voir chap. 6 Nettoyage du canal d'admission des granulés</p> <p>Actionner l'axe moleté en effectuant des petites rotations dans le sens horaire et anti-horaire (voir point 4.10).</p>
Les granulés s'amassent devant ou dans le canal d'admission des granulés (le feu flamboie).	<ul style="list-style-type: none"> - réglage trop élevé du régulateur de puissance (par ex. position 3) associé à un tirage médiocre de la cheminée ou des granulés de mauvaise qualité - Restes de cendres trop importants dans le bac de combustion. 	<p>Placer le bouton du régulateur de puissance sur une position inférieure, rétablir le tirage de la cheminée et vérifier la qualité des granulés.</p> <p>Utilisez le dispositif de secousses pour le décentrage régulièrement pendant le fonctionnement du poêle. (chap.4.9).</p>
Les granulés s'amassent devant ou dans le canal d'admission des granulés (le feu est éteint).	<ul style="list-style-type: none"> - Le processus d'allumage a échoué, réglage trop élevé du régulateur de puissance avant l'apparition de flammes 	<p>Placer le bouton du régulateur de puissance sur 0, remplir les granulés prudemment dans un vaisseau non inflammable jusqu'à ce qu'il n'y en ait plus dans le canal d'admission. Augmenter progressivement le régulateur de puissance uniquement après l'apparition soutenue de flammes.</p>

Si vous avez des questions, veuillez contacter votre revendeur spécialisé ou votre ramoneur/chauffagiste compétent.

TECHNISCHE DATEN / CARACTERISTIQUES TECHNIQUES

	Symio Speckstein <i>Symio stéatite</i>	Symio Kachel <i>Symio céramique</i>
Nennwärmeleistung <i>Puissance thermique nominale</i>	7KW	
Wärmeleistungsbereich <i>Plage de rendement calorifique</i>	3,0 – 8,5 KW	

**Abmessungen und Gewichte
*Dimensions et poids***

Höhe ca. <i>Hauteur environ</i>	112 cm	
Breite ca. <i>Largeur environ</i>	66 cm	
Tiefe ca. <i>Profondeur environ</i>	48 cm	
Höhe bis Oberkante Rohrstützenanschluss oben ca. <i>Hauteur jusqu'au bord supérieur du raccord de la tubulure en haut, environ</i>	107 cm	
Hinterkante bis Mitte oberer Abgasstutzen ca. <i>Bord arrière jusqu'au milieu de la tubulure à gaz de fumée supérieure</i>	12 cm	
Rauchrohrstutzen-Ø ca. <i>Ø de la tubulure du conduit de fumées</i>	15 cm	
Höhe bis Unterkante Rohrstützen hinten ca. <i>Hauteur jusqu'au bord inférieur de la tubulure arrière, environ</i>	90 cm	
Feuerraumbreite ca. <i>Largeur du foyer environ</i>	31 cm	
Gewicht ca. <i>Poids env.</i>	333 kg	255 kg
Pellet-Tankvolumen ca. <i>Capacité de remplissage du réservoir à granulés env.</i>	9,5 kg	
Bauart gemäß <i>Type de construction conforme à la norme</i>	DIN EN 14785	
Raumheizvermögen* nach DIN 18 893: <small>*Das Raumheizvermögen variiert je nach Wärmedämmung des Gebäudes, deshalb sind für das Raumheizvermögen nur ungefähre, unverbindliche Werte angegeben.</small> Capacité de chauffage ambiant* selon DIN 18 893 : <small>*La capacité de chauffe d'une pièce varie en fonction de l'isolation thermique du bâtiment, c'est pourquoi les valeurs indiquées pour la capacité de chauffe d'une pièce sont approximatives et non contractuelles.</small>	59 - 148 m ³	

**Daten für die Schornsteinbemessung nach DIN 4705 Teil III bezogen auf Nennwärmeleistung (NWL)
Données pour la mesure de la cheminée à la norme DIN 4705 partie III référé à la puissance thermique nominale**

Abgasmassenstrom bezogen. <i>Débit massique du gaz évacué</i>	5,6 g/s
Abgastemperatur im Rohrstützen <i>Température du gaz d'échappement dans la tubulure</i>	256°C
Mindestförderdruck bei NWL <i>Pression de refoulement min. pour RCN</i>	12 Pa
Staub <i>Poussière</i>	≤ 30 mg/m ³
CO-Wert <i>Valeur CO</i>	≤ 200 mg/m ³
Wirkungsgrad <i>Rendement</i>	≥85 %

Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb ist ein Kaminzug von mind. 15 bis max. 20Pa bei der Nennwärmeleistung von 7 KW.

La condition préalable pour un fonctionnement sans problème est un tirage de la cheminée avec une pression située entre 15 et 20 Pa pour un rendement calorifique nominal de 7 KW.

Vor Aufstellung empfehlen wir ein Gespräch mit dem Bezirksschornsteinfeger. Er berät Sie, erteilt die Genehmigung und führt die Abnahme durch. Abweichungen von Maß- und Gewichtsangaben, Druckfehler sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.

Nous vous recommandons de contacter votre ramoneur avant l'installation. Il vous conseille, accorde l'autorisation et procède à la vérification. Des différences dans les données de mesure, poids, des erreurs d'impression ainsi que des modifications de conception sont possibles et toujours sous réserve.